



des Großherzogthums Posen.

Druck und Verlag der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Verantwortlicher Redakteur: S. Müller.

Inland.

Berlin den 14. April. Ihre Majestät die Königin haben den Manufaktur- und Modewaaren-Händler Vel Federhen zu Köln zu Allerhöchsthohem Hof-Lieferanten zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist nach Genua zurückgereist. — Seine Durchlaucht der Erbprinz Georg zu Sachsen-Meiningen ist von Meiningen, Se. Durchlaucht der Fürst Heinrich LXXIV. zu Reuß-Schleiz-Köstritz, von Jäntendorf, und der General-Major und Kommandeur der 1. Garde-Landwehr-Brigade, von Gerlach, aus der Priegnitz hier angekommen.

Mitglieder

des

am 11. April 1847 in Berlin eröffneten Vereinigten Landtages.

I. Stand der Fürsten, Grafen und Herren.

A. Provinz Preußen.

Hr. Kammerherr Graf zu Dohna-Schlobitten, Hr. Graf zu Dohna-Schlobitten, Hr. Kammerherr Graf zu Dohna-Laudt, Hr. Graf zu Dohna-Reichertswalde, als Besitzer der die Grafschaft Dohna bildenden Familien-Fideikomnisse. Hr. Graf Otto v. Keiserling, wegen der Grafschaft Rautenburg.

B. Provinz Brandenburg

Das Dom-Kapitel zu Brandenburg, vertreten durch den Kammerherrn und Dom-Kapitular Herrn v. Brandt. Hr. Graf zu Solms-Baruth. Hr. Graf zu Solms-Sonnenwalde. Hr. Graf v. Brühl, wegen der Standesherrschaft Pförten. Fürst zu Lynar, wegen der Standesherrschaft Drehna. Hr. Graf v. Houwald, wegen der Standesherrschaft Staupitz. Hr. Kammerherr Graf zu Lynar, wegen der Standesherrschaft Lübbenau. Prinz von Schönauich-Carolath, wegen der Standesherrschaft Amtig. Hr. Oberst-Lieutenant a. D. Graf v. Hardenberg, wegen Neu-Hardenberg. Hr. Geh. Staatsminister Graf v. Arnim, wegen des Majorats Boizenburg. Hr. Graf v. Redern, wegen des Majorats Goerlsdorf, Lanke u. Schwante.

C. Provinz Pommern.

Fürst zu Putbus.

D. Provinz Schlessen.

Herzog von Braunschweig, wegen des Fürstenthums Dels, vertreten durch den Kammer-Direktor v. Keltch zu Dels. Fürst v. Liechtenstein, wegen des Fürstenthums Jägerndorf und Troppau, Preussischen Antheils, vertreten durch den Geheimen Regierungs-Rath von Zietzen zu Breslau. Frau Herzogin Dorothea v. Talleyrand, Herzogin zu Sagan, wegen des Fürstenthums Sagan, vertreten durch den Kammerherrn und Schloss-Hauptmann von Breslau, Grafen von Schaffgottsch auf Maimwaldau. Fürst v. Hassfeld, wegen des Fürstenthums Trachenberg, vertreten durch den Grafen Alexander v. Sierstorff auf Gublau. Fürst v. Carolath-Beuthen, wegen des Fürstenthums Carolath. Prinz Victor zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Herzog zu Ratibor, wegen des Herzogthums Ratibor. Herzog v. Anhalt-Cöthen, wegen des Fürstenthums Ples, vertreten durch den Rittergutsbesitzer v. Hochberg auf Mokrau. Erb-Ober-Land-Mundschene, Graf Henckel v. Donnermark, wegen der Standesherrschaft Ober-Beuthen. Prinz Biron v. Curland, wegen der Standesherrschaft Wartenberg. Erb-Ober-Kammerer Graf von Malzahn, wegen der Standesherrschaft Mültzsch. Erb-Land-Postmeister Graf v. Reichenbach-Goschütz, wegen der Standesherrschaft Goschütz. Prinz Friedrich der Niederlande, wegen der Standesherrschaft Muskau. Erb-Landhofmeister Graf von Schaffgottsch, wegen der Standesherrschaft Kienast. Graf von Hochberg-Fürstenstein, wegen der Standesherrschaft Fürstenstein. Herzog v. Württemberg, wegen des Majorats Karlsruhe. Fürst v. Hohenlohe-Ingelfingen, wegen der Herrschaften Koschentin, Boronows und Harbaltowitz und Landsberg. Graf zu Stolberg-Wernigerode, wegen der Majoratsherrschaft Peterswaldau. Fürst v. Lychnowski, wegen der Majorats-Besitzungen Kuchelna, Grabowka und Krzizanowig. Hr. Graf v. Sandrecky, wegen des langienbielauschen Majorats. Hr. Graf von Oppersdorf, wegen Ober-Glogau. Hr. Graf v. Althan, wegen des Majorats

Mittelwalde. Hr. Graf York v. Wartenberg, wegen der Majoratsherrschaft Klein-Dels. Hr. Graf v. Dyhrn, wegen der Fideikommiss-Besitzungen Resewitz, Mühlwitz und Gollbitz. Hr. Graf von Burghaus, wegen des Majorats Laasan.

E. Provinz Posen.

Fürst v. Thurn und Taxis, wegen des Fürstenthums Krotoszyn, vertreten durch den Freiherrn v. Massenbach auf Bialokosz. Fürst Sulkowski, wegen des Familien-Majorats Reisen. Fürst Wilhelm Radziwill, Fürst Boguslaw Radziwill, wegen der Grafschaft Przychodzice. Hr. Graf Athanasius Raczyński.

F. Provinz Sachsen.

Das Domkapitel zu Merseburg, vertreten durch den Regierungs-Präsidenten Domprobst Herrn v. Krosigk zu Merseburg. Das Domkapitel zu Naumburg, vertreten durch den Erbtruchsess Geh. Reg.-Rath und Dom-Dechant v. Krosigk zu Naumburg. Hr. Graf zu Stolberg-Wernigerode. Bei Verhinderung durch seinen Sohn Botho vertreten. Hr. Graf zu Stolberg-Stolberg. Hr. Graf zu Stolberg-Rosla. Herzog zu Anhalt-Dessau, wegen des Amtes Walternienburg, vertreten durch den Hoffägermeister und Kammerherrn Grafen zu Solms auf Kösa. Vice-Ober-Jägermeister Hr. Graf v. d. Assenburg-Falkenstein, wegen des Falkenstein-Weisdorffschen Familien-Fideikommisses.

G. Provinz Westphalen.

Herzog v. Artemberg. Fürst zu Salm-Salm. Fürst zu Salm-Wittgenstein-Berleburg, vertreten durch den Regierungs-Präsidenten Grafen v. Ikenpliz zu Arnberg. Fürst zu Salm-Wittgenstein-Wittgenstein Fürst v. Bentheim-Tecklenburg. Fürst v. Bentheim-Steinfurt. Fürst v. Salm-Horstmar. Fürst zu Rheina-Wolbeck. Graf v. Lannoy, vertreten durch den Baurath v. Quast auf Radensleben. Herzog v. Croÿ-Dülmen. Freiherr v. Stein (jetzt dessen Erben), vertreten durch den Geh. Legations-Rath, Kammerherrn Grafen v. Kielmannssegge. Hr. Graf v. Westphalen. Hr. Graf v. Landsberg-Gehmen.

H. Rhein-Provinz.

Fürst zu Solms-Braunfels, vertreten durch den Prinzen Alexander zu Solms-Braunfels nach der Eröffnung des Vereinigten Landtages, zu welcher der Fürst persönlich erscheint. Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich Fürst zu Wied. Hr. Graf v. Hassfeld-Kinsweiler. Fürst zu Salm-Reifferscheid-Dyk.

II. Stand der Ritterschaft.

A. Provinz Preußen.

Se. Excellenz Hr. v. Brünneck, Ober-Burggraf und Provinzial-Landtags-Marschall, zu Belschwis, Kreis Rostock. Se. Excellenz Hr. Graf Finckenstein, Ober-Marschall und Stellvertreter des Provinzial-Landtags-Marschalls, zu Jäskendorf, Kreis Mohrungen. Hr. Donalitus, Rittergutsbesitzer, zu Grauden, Kreis Ragnit. Hr. Sperber, Rittergutsbesitzer, zu Gerstullen, Kreis Ragnit. Hr. Keimer, Landschaftsrath, zu Milchbude, Kreis Tilsit. Hr. Henschke, Rittergutsbesitzer, zu Pogrimmen, Kreis Darkehmen. Hr. Graf zu Dohna, Landschafts-Direktor, zu Wesselsböfen, Kreis Heiligenbeil. Hr. v. Sauten, Rittmeister a. D., zu Tarpuschen, Kreis Darkehmen. Hr. v. Sauten, Rittergutsbesitzer, zu Juliensfelde, Kreis Darkehmen. Hr. v. Schön, Amtsrath, zu Blumberg, Kreis Gumbinnen. Hr. v. Kannewurf, Rittergutsbesitzer, zu Baitkoben, Kreis Lyck. Hr. Käfewurm, Rittergutsbesitzer, zu Kopicken, Kreis Lyck. Hr. Thiel, Amtmann, zu Ranten, Kreis Lögen. Hr. v. Lyszka, Rittergutsbesitzer, zu Ribben, Kreis Sensburg. Hr. v. Bardleben, Landrath, zu Rodems, Kreis Fischhausen. Hr. Jachmann, Kommerzienrath, zu Trutenau, Kreis Königsberg. Hr. v. Kall, Rittmeister a. D., zu Tengen, Kreis Heiligenbeil. Hr. Bannasch, Rittergutsbesitzer, zu Pertau, Kreis Friedland. Hr. Thiel, Lieutenant a. D., zu Wangotten, Kreis Rastenburg. Hr. Graf zu Eulenburg, Kammerherr und Landrath, zu Prassen, Kreis Rastenburg. Hr. Mehhöfer, Rittergutsbesitzer, zu Budwallen, Kreis Labiau. Hr. v. Arnim, Landschaftsrath, zu Koppershagen, Kreis Wehlau. Hr. v. Kunheim, General-Landschaftsrath, zu Spanden, Kreis Preussisch Holland. Hr. v. Lavergne-Peguillen, Landrath, zu Grabowo, Kreis Reitelburg. Hr. v. Fabek, Major und Landrath, zu Jablonken, Kreis Reitelburg. Hr. Kunkel, Landschaftsrath, zu Groß-Maraunen, Kreis Allenstein. Hr. v. Lavergne-Peguillen, Landrath, zu Kunzkeim, Kreis Rößel. Hr. v. Auerswald, General-Landschaftsrath, zu Plauthen, Kreis Rosenberg. Hr. Blindow, Landrath, zu Podles, Kreis Berent. Hr. v. Kleist, Landrath, zu Rheinsfeldt, Kreis Carthaus. Hr. v. Gralath, Landschafts-

Direktor, zu Sullmin, Landkreis Danzig. Hr. v. Donimierski, Landschafts-Deputirter, zu Buchwalde, Kreis Stuhm. Hr. v. Platen, Landrath, zu Tillau, Kreis Neustadt. Hr. du Bois, Rittergutsbesitzer, zu Luckow, Kreis Preussisch Stargard. Hr. Hoof, Rittergutsbesitzer, zu Ronsden, Kreis Graudenz. Hr. Wehr, Rittergutsbesitzer, zu Kensa, Kreis Conig. Hr. v. Zychlinski, Landrath, zu Strang, Kreis Deutsch-Krone. Hr. v. Prondzinski, General-Major, zu Gogkau, Kreis Schlochau. Hr. Stadtmiller, Rittergutsbesitzer, zu Jakobau, Kreis Graudenz. Hr. v. Beringe, Rittergutsbesitzer, zu Cielanta, Kreis Straßburg. Hr. v. Kossowski, Rittergutsbesitzer, zu Gajewo, Kreis Straßburg. Hr. v. Gordon, Landschafts-Deputirter, zu Laskowig, Kreis Schwes. Hr. v. Kalkstein, Rittergutsbesitzer, zu Plustoweng, Kreis Thorn.

B. Provinz Brandenburg.

Hr. v. Kochow, Oberslieut. a. D., Hofmarschall u. Provinzial-Landtagsmarschall, zu Stülpe, Kreis Luckenwalde. Hr. Graf zu Solms-Baruth, Vertreter des Provinzial-Landtagsmarschalls, zu Baruth. Hr. v. d. Schulenburg, Landrath, zu Salzwedel, Probstei. Hr. v. Knoblauch, Landrath a. D., zu Osterholz in der Utmart. Hr. v. Werdeck, Geh. Regierungsrath, zu Berlin. Hr. v. Bismark, Deichhauptmann, zu Briest i. d. Utmart. Hr. v. Rohr, Haupt-Ritterschafts- u. Landarmen-Direktor, zu Berlin. Hr. v. Jena, Königl. Kammerherr, zu Kettelbeck i. d. Priegnitz. Hr. v. Katte, Ritterschaftsrath u. Kreis-Deputirter, zu Roskow, im Osthavelländischen Kreise. Hr. Baron v. Monteton, Haupt-Ritterschafts-Direktor, Regier. u. Landes-Dekonomierath, zu Berlin. Hr. v. Schenkendorf, Major u. Landrath, zu Wulkow, Kr. Ruppin. Hr. v. Bredow, Kreis-Deputirter u. Ritterschaftsrath, zu Wölfskendorf, Kr. Ober-Barnim. Hr. v. Beltheim, Major a. D. u. Kreis-Deputirter, zu Schönfließ. Sr. Excellenz Hr. v. Massow, Wirkl. Geh. Rath, zu Berlin. Hr. Graf v. Häfeler, Ritterschaftsrath u. Kreis-Deputirter, zu Blankensfelde, Kr. Teltow. Hr. Baron v. Brücken, genannt v. Jock, Ober-Regierungsrath, zu Potsdam. Hr. v. Löschbrand, Landrath, zu Beestow. Hr. v. Meding, Ober-Präsident, zu Potsdam. Hr. v. Oppen, Rittergutsbesitzer, zu Frederisdorf, Kr. Belgig. Hr. v. Arnim, Oberslieut. a. D. und Kreis-Deputirter, zu Crieven i. d. Utmart. Hr. v. Winterfeld, Kammergerichtsrath a. D., zu Mentin in der Utmart. Hr. Bredow, Kreis-Justizrath, zu Dramburg. Hr. v. Brandt, Königl. Kammerherr, zu Lauchstedt. Hr. v. Witte, Ritterschaftsrath, zu Falkenwalde. Hr. v. Waldow u. Reizenstein, Lieut. a. D., zu Reizenstein. Hr. Mandel, Kreis-Deputirter u. Landesältester, zu Wallmersdorf. Hr. v. Scholten, Rittergutsbesitzer, zu Plau. Hr. v. Poncet, Landrath, zu Spremberg. Hr. Freiherr v. Patow, Landyndikus des Markgrafthums Niederlausitz, Geh. Regierungsrath, zu Lübben. Hr. Frhr. v. Mantuffel, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath u. Direktor im Ministerium des Innern, zu Berlin. Hr. v. Carlsburg, Regierungsrath, Landrath, zu Schönau, Kr. Guben.

C. Provinz Pommern.

Hr. Graf v. Bismark-Bolen, Oberst a. D. u. Provinzial-Landtagsmarschall, zu Carlsburg, Kreis Greifswald. Hr. v. Schöning, Geh. Regierungsrath, Landrath u. Vertreter des Provinzial-Landtagsmarschalls, zu Stargard. Hr. v. Dyke, Regierungsrath a. D., zu Losentig, Kr. Rügen. Hr. v. Gadow, Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinscher Kammerherr, zu Drechow, Kr. Franzburg. Hr. v. Hagenow, Rittergutsbesitzer, zu Langensfelde, Kr. Grimmen. Hr. Graf v. Schwerin, Landrath, zu Anklam. Hr. v. Schden, Rittergutsbesitzer, zu Cartelow, Kr. Demmin. Hr. v. Puttkammer, Landrath, zu Stettin. Hr. v. Hiller, Rittergutsbesitzer zu Groß-Mökras, Kr. Usedom-Wollin. Hr. v. Flemming, Rittergutsbesitzer, zu Bassenhain, Kr. Ramin. Hr. v. Bismark, Landrath u. Rittergutsbesitzer, zu Jarshin, Kr. Rangard. Hr. v. Hagen, Landschaftsrath, zu Premslaw, Kr. Regenwalde. Hr. v. d. Osten, Landrath, zu Wismig b., Kr. Regenwalde. Hr. Alsch, Kreis-Deputirter u. Rittmeister a. D., zu Wüggenhagen, Kr. Saargig. Hr. v. d. Marwig, Landrath u. Landschaftsdirektor, zu Greifenberg. Hr. v. Thadden, Prem.-Lieut. a. D., zu Trieglaff, Kr. Greifenberg. Hr. Baron v. Steinacker, Landrath, Major u. Kammerherr, zu Greifenhagen. Hr. Baud, Rittergutsbesitzer, zu Klein-Popplow, Kr. Belgard. Hr. v. Puttkammer, Rittergutsbesitzer, zu Neuenfeld b. Kreis Rummelsburg. Hr. v. Gerlach, Landrath a. D., zu Parlow, Fürstenthümer Kreis. Hr. v. Meier, Landschaftsrath, zu Diezig, Kr. Lauenburg-Bütow. Hr. v. Arnim, Rittergutsbesitzer, zu Heinrichsdorf, Kreis Neustettin. Hr. v. Kleist, Landrath, zu Nemig, Kr. Schlawe. Hr. v. Gottberg, Rittergutsbesitzer, zu Mahwig, Kr. Stolp.

D. Provinz Posen.

Hr. Frhr. Hiller v. Gartringen, Kammerherr u. Provinzial-Landtagsmarschall, zu Betsche, Kr. Meseritz. Hr. Graf Heliodor Skorzewski, Kammerherr und Stellvertreter des Provinzial-Landtagsmarschalls, zu Prochnowo, Kr. Chodziesen. Hr. Symforian v. Wegierski, Rittergutsbesitzer zu Wegry, Kr. Adelnau. Hr. v. Reiche, Rittergutsbesitzer, zu Nosbitek, Kreis Birnbaum. Hr. Andreas v. Niegolewski, ehemaliger polnischer Oberst, zu Niegolewo, Kr. Buk. Hr. Alexander v. Brodowski, General-Landschafts-Direktor, zu Geiersdorf, Kr. Fraustadt. Hr. Julian v. Jaraczewski, Rittergutsbesitzer, zu Guchowo, Kr. Kofien. Hr. Gustav v. Potworowski, Rittergutsbesitzer, zu Gola, Kr. Kröben. Hr. Graf Theodor Wycielski, Rittergutsbesitzer zu Choczewice, Kr. Kröben. Hr. Joseph v. Kurewski, General-Landschaftsrath, zu Kowalewo, Kr. Pleschen. Hr. v. Drestow, Rittergutsbesitzer, zu Radojewo, Kr. Posen. Hr. Graf Adolph Bniński, Provinzial-Landschaftsrath, zu Cmachowo, Kr. Santer. Hr. Nicodem v. Psarcki, Provinzial-Landschaftsrath, zu Doruchowo, Kr. Schildberg. Hr. Camill v. Zakrzewski, General-Landschaftsrath, zu Mszegzyn, Kr. Schrimm. Hr. Eduard von Poninski, Rittergutsbesitzer, zu Tulce, Kr. Schroda. Hr. Ignaz v. Skorzewski, Rittergutsbesitzer, zu Nektla, Kr. Schroda. Hr. Tellmann, Rittergutsbesitzer, zu Jankowo, Kr. Mogilno. Hr. August v. Miszewski, Rittergutsbesitzer, zu Modliszewko, Kr. Gnesen. Hr. Anton v. Kraszewski, Rittergutsbesitzer u. Dr. philos., zu Tarkowo, Kr. Inowraclaw. Hr. Graf Arnold Skorzewski, Rittergutsbesitzer, zu Lubostron, Kr. Schubin. Hr. Kuppfer, Legationsrath a. D., zu Czajce, Kr. Wirsis. Hr. Pantaleon Schumann, Regierungsrath a. D., zu Kujawki, Kr. Wągrowiec.

E. Provinz Schlesien.

Hr. Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, General-Major und Provinzial-Landtagsmarschall, zu Roschentin. Hr. Graf v. Löben, Landesältester u. Vertreter des Provinzial-Landtagsmarschalls, zu Nieder-Rudelsdorf, Kr. Lauban. Hr. v. Kessel, Kreis-Deputirter u. Landesältester, zu Zeisdorf, Kreis Sprottau. Hr. Neumann, Rittergutsbesitzer, zu Sprottischdorf, Kr. Sprottau. Hr. Matthias, Kreis-Deputirter, zu Druse, Kr. Slogau. Hr. Baron v. Rothkirch-Trach, Oberlandesgerichtsrath zu Bärzdorf, Kr. Goldberg-Hainau. Hr. v. Wille, Landesältester, zu Hochkirch, Kr. Liegnitz. Hr. Graf v. Frankenberg, Landrath, zu Warthau, Kr. Bunzlau. Hr. v. Mutius, Rittmeister u. Landesältester, zu Börnchen, Kr. Volkshain. Hr. Frhr. v. Zedlig-Neukirch, Major u. Landschafts-Direktor, zu Tiefhartmannsdorf, Kr. Schönau. Hr. Baron v. Tschammer, Landesältester, zu Dromsdorf, Kr. Striegau. Hr. Steinbeck, Geh. Ober-Bergrath, zu Mühran, Kr. Striegau. Hr. Frhr. v. Czettig, Landrath, zu Kolbnitz, Kr. Jauer. Hr. Baron v. Gaffron, Kredit-Institut-Direktor, zu Kunern, Kr. Münsierberg. Hr. Graf v. Strachwitz, Landrath u. Landschafts-Direktor, zu Peterwitz, Kr. Frankenstein. Hr. Graf von Stosch, Landschafts-Direktor, zu Manze, Kr. Nimpfisch. Hr. v. Stegmann, Major a. D., zu Stachau, Kr. Nimpfisch. Hr. Graf v. Saurma-Jelisch, Rittergutsbesitzer, zu Jelisch, Kr. Ohlau. Hr. von Prittzig, Landrath, zu Schmoltzhüg, Kr. Dels. Hr. v. Raven, Rittergutsbesitzer, zu Postelwitz, Kr. Dels. Hr. Baron v. Diebitz, Landesältester, zu Groß-Wiersowig, Kr. Gubrau. Hr. Baron v. Wechmar, Landrath, zu Zedlig, Kr. Steinau. Hr. Graf Pückler v. Grödig, General-Landschafts-Präsident, zu Rogau, Kreis Falkenberg. Hr. Graf v. Strachwitz, Rittergutsbesitzer, zu Proslitz, Kr. Kreuzburg. Sr. Excellenz Hr. Graf von Renard, Wirkl. Geh. Rath, zu Groß-Strehlig. Hr. Graf v. Strachwitz, Landrath, zu Raminiez, Kr. Zost-Gleiwitz. Hr. Baron v. Durant, Landrath, zu Baranowig, Kr. Rybnick. Hr. v. Brochem, Prem.-Lieut. u. Landesältester, zu Brzesniz, Kr. Ratibor. Hr. v. Gilgenheimb, Kammerherr u. Landschafts-Direktor, zu Franzdorf, Kr. Reisse. Hr. Frhr. von Seherr-Thof, Landrath u. Landesältester, zu Kujau, Kr. Neustadt. Hr. Graf v. Hoverden, Kammerherr, zu Herzogswaldau, Kr. Grottkau. Hr. v. Nechtrig, Landrath, zu Nieder-Heidersdorf, Kreis Lauban. Hr. von Dynesorge, Landrath u. Landschafts-Direktor, zu Bremenham, Kr. Rothenburg. Hr. v. Haugwitz, Kreis-Deputirter, zu Mengelsdorf, Kreis Görlitz. Hr. v. L'Escoq, Oberslieut., zu Ober-Girbigsdorf, Kr. Görlitz. Hr. Fürst Heinrich der 74. von Reuß-Kösteritz, Rittergutsbesitzer, zu Jänkendorf, Kr. Rothenburg.

F. Provinz Sachsen.

Hr. Graf v. Zech-Burkersrode, Kammerherr und Provinzial-Landtagsmarschall, zu Bündorf, Kreis Merseburg. Hr. v. Krosigk, Erbtruchseß, Geheimer Regierungsrath und Domdechant, Vertreter des Provinzial-Landtags-Marschalls, zu Raumburg. Hr. v. Münchhausen, Landrath, zu Colleda, Kreis Eckartsberga. Hr. Garke, Kreisverordneter, zu Wittgendorf, Kreis Zeitz. Hr. v. Breitenbach, Kammerherr und Landrath, zu Ludwigshof, Kreis Ziegenrück. Hr. v. Helldorff, Kammerherr und Landrath, zu St. Ulrich, Kreis Quersfurt. Hr. v. Münchhausen, Landrath, zu Straußfurt, Kreis Weißenfels. Hr. Graf v. Helldorf, Kammerherr, zu Wolmirstedt, Kreis Eckartsberga. Hr. v. Helldorff, Kammerherr und General-Feuersozietäts-Direktor, zu Bedra, Kreis Quersfurt. Hr. v. Bodenhäuser, Kammerherr, zu Burgkennig, Kreis Bitterfeld. Hr. v. Leipziger, Geheimer Regierungsrath und Landrath, zu Bitterfeld. Hr. v. Latzorf, Kammerherr und Kreis-Deputirter, zu Kliden bei Roswig. Hr. v. Grävenitz, Erbtruchseß, zu Dues, Kreis Bitterfeld. Hr. v. Stammer, Lieutenant a. D., zu Ramig, Kreis Torgau. Hr. v. Wedell, Regierungs- und Forstrath, zu Merseburg. Hr. v. Kerffenbrock, Landrath, zu Helmsdorf, mansfelder See-Kreis. Hr. Freiherr v. Friesen, Landrath, zu Rammelburg, mansfelder Gebirgs-Kreis. Hr. Graf v. Wisingerode, Staats-Minister, zu Schloß Bodenstein, Kreis Worbis. Hr. Freiherr v. Wingerode-Knorr, Landrath, zu Mühlhausen. Hr. v. Byla, Landrath, zu Nordhausen. Hr. v. Hanstein, Landrath, zu Heiligenstadt. Hr. v. Bonin, Ober-Präsident, zu Magdeburg. Hr. v. Brauchitsch, Deichhauptmann und Premier-Lieutenant a. D., zu Scharente, Kreis II. Jerichow. Hr. v. Schierstedt, Kreis-Deputirter, zu Dahlen, Kreis I. Jerichow. Hr. Graf v. Sneysenau, Major a. D., zu Sommerhainburg. Hr. v. Weltheim, Landrath, zu Weltheimsburg, Kreis Neuhaldensleben. Hr. v. Nathusius, Rittergutsbesitzer, zu Hundisburg, Kreis Neuhaldensleben. Hr. Graf von der Asseburg, Kammerherr, zu Reindorf, Kreis Oschersleben. Hr. Baron v. Winnigerode, Majoratsbesitzer, zu Braunschweig. Hr. v. Gutstedt, Landrath, zu Dardeshheim, Kreis Halberstadt.

G. Provinz Westphalen.

Hr. Graf v. Landsberg-Gehmen, Provinzial-Landtags-Marschall, zu Nehlen. Hr. Freiherr v. Bodelschwingh, Regierungs-Vize-Präsident und Vertreter des Provinzial-Landtags-Marschalls, zu Münster. Hr. von Borries, Landrath, zu Herford. Hr. Freiherr von Wely-Jungkenn, Königlich Bayerischer Kammerherr, zu Hüffe. Hr. Freiherr von Wolff-Metternich, Regierungs-Vize-Präsident, zu Potsdam. Hr. Graf v. Mengerssen, Rittergutsbesitzer, zu Rehder. Hr. Graf D. v. Bocholz-Affenburg, Rittergutsbesitzer, zu Heinhäuserhof. Hr. Freiherr v. Schorlemer, Königlich Sächsischer Kammerherr, zu Heringhausen. Hr. Graf v. Bocholz-Hausen (Arnsberg). Hr. Freiherr v. Lilien-Borg, Rittergutsbesitzer, zu Werl. Hr. v. Bodum-Dolffs, Landrath, zu Coest. Hr. v. Holzbrink, Landrath, zu Odenthal. (Altena). Hr. Freiherr v. Vincke, Landrath, zu Hagen. Hr. Graf v. Galen, Erbämmerer, zu Assen. Hr. Graf v. Merveldt, Kammerherr und Erbmarschall, zu Lembed. Hr. Graf v. Merveldt, Landrath, zu Beckum. Hr. Freiherr v. Landsberg-Steinfurt, Rittergutsbesitzer, zu Drensteinfurt. Hr. Graf Clem. von Korff, gen. v. Schmissig, Rittergutsbesitzer, zu Latenhausen. Hr. Freiherr C. C. v. Twickel, Erbschenk, zu Lüttinghoff. Hr. v. Romberg, Rittergutsbesitzer, zu Buldern.

H. Rhein-Provinz.

Fürst zu Solms-Lich und Hohen-Solms, Provinzial-Landtags-Marschall, zu Lich. Fürst zu Salm-Reiferscheid-Dyk, Vertreter des

Provinzial-Landtags-Marschalls, zu Dyl. Hr. Graf Clemens v. Boos-Waldeck, Landrath zu Koblenz. Hr. von Haw, Landrath a. D., zu Trier. Hr. Graf von Fürstenberg, Rittergutsbesitzer zu Stammheim, Kreis Mülheim. Hr. von Mylius, Landgerichts-Assessor zu Düsseldorf. Hr. von Schadow, Direktor der Akademie, zu Düsseldorf. Hr. Freiherr Carl von Nordack, Rittergutsbesitzer, zu Hemmerich, Kreis Bonn. Hr. Freiherr Gerhard von Carnap, Rittergutsbesitzer, zu Bornheim, Kreis Bonn. Hr. von Steffens, Ober-Forstmeister, zu Aachen. Hr. Graf v. Hönshörch, Rittergutsbesitzer, zu Haus Haag, Kreis Geldern. Hr. Graf von Loë, Rittergutsbesitzer, zu Wissen, Kreis Geldern. Hr. Freiherr von Elz-Rübenach, Rittergutsbesitzer, zu Wahn, Kreis Mülheim. Hr. Frh. von Waldbott-Bornheim, Provinzial-Feuer-Societäts-Direktor, zu Koblenz. Hr. von Cöls, Landrath, zu Aachen. Hr. Freiherr von Nyvenheim, Rittergutsbesitzer, zu Kaldenhausen, Kreis Krefeld. Hr. Peter von Rath, Rittergutsbesitzer, zu Lauersfort, Kreis Geldern. Hr. Freiherr von Wüllenweber, Rittergutsbesitzer, zu Müllendank, Kreis Gladbach. Hr. Graf von Nesselrode-Ehrenshoven, Rittergutsbesitzer, zu Düsseldorf. Hr. Graf von Hompesch-Kurig, Rittergutsbesitzer, zu Kurig, Kreis Erkelenz. Hr. Everhard von Hymmen, Geheimer Regierungsrath und Landrath, zu Bonn. Hr. Diergardt, Geheimer Kommerzien-Rath, zu Biersen, Kreis Gladbach. Hr. Freiherr von Rhynsch, Rittergutsbesitzer, zu Winkel, Kreis Geldern. Hr. Freiherr von Hilgers, Landrath, zu Neuwied. Hr. Balth. Herberich, Kaufmann, zu Urdingen, Kreis Krefeld. Hr. Jof. Gormans, Notar, zu Erkelenz. Hr. Freiherr von Gudenau, Landrath, zu Grevenbroich.

III. Stand der Städte.

A. Provinz Preußen.

Herr Wenghöfer, Kaufmann und Stadtverordneter-Vorsitzer, zu Gumbinnen. Hr. Waechter, Kommerzienrath, zu Elst. Hr. Schlenker, Rathsherr und Apotheker, zu Jasterburg. Hr. Pultke, Kaufmann, zu Barten. Hr. Dembowski, Rathmann, zu Angerburg. Hr. Sperling, Bürgermeister, zu Königsberg. Hr. Heinrich, Kaufmann, zu Königsberg. Hr. Dulck, Professor, zu Königsberg. Hr. Frenkel-Beyme, Kommerzienrath, zu Memel. Hr. Schlattel, Rathsherr, zu Braunsberg. Hr. Schewe, Bürgermeister, zu Riesenburg. Hr. Mongrowius, Bürgermeister, zu Passenheim. Hr. Urra, Bürgermeister, zu Wormditt. Hr. Marr, Bürgermeister, zu Heilsberg. Hr. Mehhöfer, Bürgermeister, zu Labiau. Hr. v. Franzius, Stadtrath, zu Danzig. Hr. Abegg, Kommerzien-Rath, zu Danzig. Hr. Lebens, Kaufmann, zu Danzig. Hr. Krause, Bürgermeister, zu Elbing. Hr. Grunau, Kommerzien-Rath, zu Elbing. Hr. Weese, Kaufmann, zu Thorn. Hr. Weise, Kaufmann, zu Graudenz. Hr. Plagemann, Stadtverordneter-Vorsitzer, zu Marienburg. Hr. Gadegast, Bürgermeister, zu Kulm. Hr. Schmidt, Bürgermeister, zu Dirschau. Hr. Denck, Bürgermeister, zu Lobau. Hr. Mertens, Kaufmann, zu Tuchel. Hr. Dahlström, Rathmann, zu Pr. Friedland.

B. Provinz Brandenburg.

Herr Moewes, Stadt-Syndikus und Kammergerichts-Assessor, zu Berlin. Herr Schauf, Kaufmann und Stadtverordneter, zu Berlin. Herr Knoblauch, Geh. Finanzrath und Kaufmann, Stadthalter, zu Berlin. Hr. Hammer, Kaufmann und Stadtrath, zu Brandenburg. Hr. Stöpel, Bürgermeister und Syndikus, zu Potsdam. Hr. v. Bennigsen-Förder, zu Perleberg. Hr. Linau, Kaufmann und Stadtrath, zu Frankfurt a/D. Hr. Grabow, Kriminal-Rath und Ober-Bürgermeister, zu Prenzlau. Hr. Beuster, Brauereiger und Rathmann, zu Neu-Ruppin. Hr. Lohse, Apotheker und Stadtverordneter, zu Gardelegen. Hr. Staemmler, Bürgermeister, zu Wilsnack. Hr. Dr. Zimmermann, Bürgermeister, zu Spandow. Hr. Junker, Bürgermeister, Hauptmann a. D., zu Bernau. Hr. Farthöfer, Bürgermeister, zu Fürstenwalde. Hr. Waldmann, Rathsherr und Bäckermeister, zu Königsberg i. d. N. Hr. Mehls, Polizei-Direktor a. D. und Holzhändler, zu Landsberg a. d. W. Hr. Zimmermann, Bürgermeister, zu Friedeberg. Hr. Hübler, Rathsherr, zu Rottbus. Hr. Anwandter, Apotheker, zu Kalau. Hr. Neumann, Bürgermeister, zu Lübben. Hr. Oeffermann, Fabrikbesitzer, zu Sorau. Hr. Wenzler, Kaufmann und Stadtverordneter, zu Lübbenau.

C. Provinz Pommern.

Herr Fabricius, zweiter Bürgermeister, zu Stralsund. Hr. Dr. Ziemssen, Bürgermeister und Justizrath, zu Greifswald. Hr. Dom, Bürgermeister, zu Barth. Hr. Ockel, Bürgermeister, zu Tribsees. Hr. Ritter, Apotheker und Medizinal-Assessor, zu Stettin. Hr. Arndt, Rathsherr-Maurermeister, zu Anklam. Hr. Jahnke, Kaufmann und Rathsherr, zu Swinemünde. Hr. Petschow, Kaufmann und Rathmann, zu Uckermünde. Hr. Kuf, Partikulier und unbeförderter Rathsherr, zu Stargardt. Hr. Kuschke, Bürgermeister, zu Kolberg. Hr. Staegemann, Bürgermeister, zu Wangerin. Hr. Wilm, Apotheker, zu Belgard. Hr. Grunau, Kommerzien-Rath, zu Stolp. Hr. Kuschke, Stadt-Syndikus, zu Treptow a. d. N. Hr. Krüger, Kaufmann, zu Greifenhagen. Hr. Tenzin, Kaufmann und Mühlenbesitzer, zu Lauenburg.

D. Provinz Posen.

Herr Graeg, Kaufmann, zu Posen. Hr. Naumann, Geh. Regierungsrath und Ober-Bürgermeister, zu Posen. Hr. Appelbaum, Kaufmann, zu Bromberg. Herr Cleemann, Kaufmann, zu Fraustadt. Herr Baensch, Kaufmann, zu Lissa. Hr. Kugler, Apotheker, zu Gnesen. Hr. Brown, Bürgermeister, zu Meseritz. Hr. Haussleutner, Apotheker, zu Rawicz. Hr. Kluge, Seifensieder, zu Schwesenz. Hr. Pendzynski, Schänker, zu Schrimm. Hr. Paternowski, Bürgermeister, zu Dobrzyka, Kreis Krotoschin. Hr. Rückert, Kaufmann, zu Bojanowo, Kreis Kröben. Hr. Jackel, Post-Expedient, zu Wollstein, Kreis Bomst. Hr. Steirowig, Bürgermeister, zu Erin, Kreis Schubin. Hr. Ziolkowski, Bürgermeister, zu Miescisko, Kreis Wongrowiec. Hr. Urban, Kammerer, zu Inowracław.

E. Provinz Schlesien.

Hr. Eschocke, Maurermeister, zu Breslau. Hr. Milde, Kaufmann, zu Breslau. Hr. Siebig, Holzhändler zu Breslau. Hr. Werner, Apotheker, zu Brieg. Hr. Semershausen, Kaufmann, zu Glogau. Hr. Krüger, Bürgermeister, zu Grünberg. Hr. Bornemann, Medizinal-Assessor

und Rathsherr, zu Liegnitz. Hr. Karcker, Kaufmann, zu Reiffe. Hr. Sommerbrodt, Apotheker, zu Schweidnitz. Hr. Moschner, Kaufmann, zu Glas. Hr. Ungerer, Porzellan-Fabrikant, zu Hirschberg. Hr. Richter, Particulier, zu Jauer. Hr. Schneider, Kaufmann, zu Bunzlau. Hr. Richter, Kaufmann und Kammerer, zu Oppeln. Hr. Sattig, Landshyndikus, zu Görlitz. Hr. Prüfer, Rathsherr, zu Görlitz. Hr. Neitsch, Stadtsyndikus, zu Lauban. Hr. Facilides, Bürgermeister, zu Neusalz. Hr. Scholz, Kammerer, zu Hainau. Hr. Wiggert, Kaufmann, zu Greifenberg. Hr. Hahn, Kaufmann, zu Waldenburg. Hr. Dittrich, Bürgermeister, zu Reinerz. Hr. Fiebig, Bürgermeister, zu Canth. Hr. Bauch, Bürgermeister, zu Herenstadt. Hr. Döring, Kaufmann, zu Dels. Hr. Lehmann, Apotheker, zu Creuzburg. Hr. Hirsch, Bürgermeister und Justiziar, zu Landsberg. Hr. Friße, Apotheker, zu Rybnik. Hr. Wodiczka, Königl. Justizrath, zu Dauterwitz. Hr. Engau, Bürgermeister, zu Wittichenau.

F. Provinz Sachsen.

Hr. Vollandt, Kaufmann, zu Erfurt. Hr. Rasch, Bürgermeister, zu Naumburg. Hr. Kerl, Dekonom und Brauherr zu Langensalza. Hr. Lindner, Magistrats-Assessor und Apotheker, zu Weissenfels. Hr. Schilling, Hüttenbesitzer, zu Suhl. Hr. Schier, Bürgermeister und Justiziar, zu Freiburg. Hr. Diethold, Bürgermeister, zu Sömmerda. Hr. Giese, Kaufmann, zu Wittenberg. Hr. Kesperstein, Kaufmann und Fabrikant, zu Merseburg. Hr. Zeising, Dekonom zu Breyna. Hr. Bertram, Geheimer Regierungsrath und Ober-Bürgermeister, zu Halle. Hr. Kersten, Bürgermeister, zu Hettstedt. Hr. Gier, Bürgermeister, zu Mühlhausen. Hr. Ramsthal, Fabrikant und Stadtrath, zu Nordhausen. Hr. Tölle, Bürgermeister, zu Bleicherode. Hr. Michaelis, Medizinal-Rath, zu Magdeburg. Hr. Roqui, Kaufmann, zu Magdeburg. Hr. Schneider, Bürgermeister, zu Schönebeck. Hr. Schulze, Ziegelfabrikant, zu Wanzleben. Hr. Uthemann, Kaufmann, zu Sandau. Hr. Hoyer, Justiz-Kommissarius, zu Halberstadt. Hr. Schmidt, Dekonom und Brennerei-Besitzer, zu Quedlinburg. Hr. Douglas, Bürgermeister, zu Ascherleben. Hr. Müller, Kaufmann, zu Wegeleben.

G. Provinz Westphalen.

Hr. v. Pogrell, Kaufmann und Rathsherr, zu Minden. Hr. DeLius, Kaufmann, zu Bielefeld. Hr. Poelmahn, Amtmann, zu Blotho. Hr. Barre, Kaufmann, zu Lübbecke. Hr. Oppermann, Gastwirth, zu Hörter. Hr. Larenz, Ackerbürger und Rathsherr, zu Beverungen. Hr. Holzklau, Ledersabrikant und Rathsherr, zu Siegen. Hr. Wortmann, Ober-Landesgerichts-Sekretair, zu Hamm. Hr. Plange, Justiz-Kommissar und Notar, zu Attendorn. Hr. Schmoele, Kaufmann, zu Iserlohn. Hr. Brassert, Geheimer Bergrath und Magistratsmitglied, zu Dortmund. Hr. Epping, Kaufmann, zu Lippstadt. Hr. Sternenberg, Bürgermeister, zu Schwelm. Hr. Gries, Kaufmann, zu Neuenrade. Hr. v. Olfers, Banquier und Stadtrath, zu Münster. Hr. Welter, Ober-Landesgerichts-Rath und Stadtrath, zu Münster. Hr. Böltink, Goldarbeiter, zu Bochold. Hr. Illigenz, Kaufmann, zu Beckum. Hr. Krauthausen, Apotheker, zu Roessfeld. Hr. Effewich, Rathsherr, zu Dülmen.

H. Rhein-Provinz.

Hr. Merckens, Präsident der Dampfschiffahrts-Gesellschaft, zu Köln. Hr. Camphausen, Präsident der Handelskammer, zu Köln. Hr. Hanfmann, Kaufmann, zu Aachen. Hr. Baum, Kommerzien-Rath und Präsident der Handelskammer, zu Düsseldorf. Hr. Kaspers, Kaufmann, zu Koblenz. Hr. Mohr, Stadtrath, zu Trier. Hr. v. d. Seydt, Handelsgerichts-Präsident, zu Elberfeld. Hr. v. Chyern, Kaufmann, zu Barmen. Hr. v. Beckerath, Banquier, zu Krefeld. Hr. Brust, Kaufmann, zu Boppard. Hr. Dahmen, Gutsbesitzer, zu Ahrweiler. Hr. Reichardt, Fabrikant, zu Neuwied. Hr. Roehling, Großhändler, zu St. Johann. Hr. Junk, Gutsbesitzer, zu Saarburg. Hr. Hüffer, Kommerzienrath, zu Eupen. Hr. Schoeller, Kommerzienrath, zu Düren. Hr. Flemming, Kaufmann, zu Seilentirchen. Hr. Biesing, Gutsbesitzer, zu Bonn. Hr. Budde, Bürgermeister, zu Neustadt, Kreis Gummersbach. Hr. Conze, Kaufmann, zu Langenberg, Kreis Elberfeld. Hr. Scheidt, Kaufmann, zu Kettwig, Kreis Duisburg. Hr. Müller, Kaufmann, zu Wesel. Hr. Neuvissen, Kaufmann, zu Dülken, Kreis Kempen. Hr. Kirberg, Handelskammer-Präsident, zu Lemep. Hr. Kyllmann, Kaufmann, zu Weyer, Kreis Solingen.

IV. Stand der Landgemeinden.

A. Provinz Preußen.

Hr. Morgen, Hofrath, zu Klemmenhof, Kreis Memel. Hr. Greger, zu Nassenthal, Kreis Niederung. Hr. Mehhöfer, zu Schakommen, Kreis Stallupönen. Hr. Brämer, Landschafts-Rath, zu Ernsberg, Kreis Gumbinnen. Hr. Schumann, zu Rataywalla, Kreis Sensburg. Hr. Haasewinkel, zu Faulbruch, Kreis Johannsburg. Hr. Siegfried, Landschafts-Rath, zu Kirchnechen, Kreis Fischhausen. Hr. Sackfen, Landschafts-Rath, zu Karschau, Kreis Königsberg. Hr. Jordahn, Landschafts-Rath, zu Rädtkem, Kreis Gedauken. Hr. Forstreuter, zu Groß-Baum, Kreis Labiau. Hr. Born, Amtmann, zu Krappen, Kreis Pr. Holland. Hr. Nickel, zu Pfaffendorf, Kreis Ortelsburg. Hr. Grunwald, zu Schafsberg, Kreis Braunsberg. Hr. Schulz, zu Schilla, Kreis Allenstein. Hr. Riebold, zu Kanigken, Kreis Marienwerder. Hr. Mielley zu Eichwalde, Kreis Marienburg. Hr. Harder, zu Grzymalla, Kreis Stuhm. Hr. Wessel, zu Stübblau, Kreis Danzig. Hr. Schönlein, zu Reckau, Kreis Neustadt. Hr. Timm, zu Blankwitz, Kreis Flatow. Hr. Schulz, zu Schweg, Kreis Graudenz. Hr. Hein, zu Kommerau, Kreis Schweg.

B. Provinz Brandenburg.

Hr. Sülmann, Schulze, zu Mellin. Hr. Nethe, Schulze, zu Dahlen in der Altmark. Hr. Feuer, Kreis-Schulze, zu Sandenbeck. Hr. Dansmann, Erbschulzengutsbesitzer, Kreis-Schulze, zu Dirsch. Hr. Dörsch, Lehnshulze, zu Schönow. Hr. Schulze, Lehnshulze, zu Göß. Hr. Krohn, Gutsbesitzer, zu Werben. Hr. Roessler, Freigutsbesitzer, zu Niederfinow. Hr. Böning, Lehnshulze, zu Schwächenwalde. Hr. Verein, Erbzinsgutsbesitzer, zu Louisenruh. Hr. Dolz, Kruggutsbesitzer, zu Klein-Beuche. Hr. Müller, Gerichtsschulze und Bauergutsbesitzer, zu Droskau, Kreis Sorau.

C. Provinz Pommern.

Hr. Bahl, Schulze, zu Lubmin. Hr. Scheven, Gutsbesitzer, zu Schönhof. Hr. Michaeis, Gutsbesitzer, zu Rochow. Hr. Lemke, Schulze und Bauer, zu Medow. Hr. Kunder, Freischulze, zu Woltersdorf. Hr. v. Schmidt, Erbpächter, zu Schellin. Hr. Behling, Schulze, zu Pandnin. Hr. Müller, Freischulze, zu Masselwitz.

D. Provinz Posen.

Hr. Michael Sadomski, Grundbesitzer, zu Litsny, Kreis Schildberg. Hr. Meißner, Grundbesitzer, zu Kätzlin, Kreis Birnbaum. Hr. Stanislaus Przhogodski, Freigutsbesitzer, zu Widciszewo, Kreis Birnbaum. Hr. Jordan, Freigutsbesitzer, zu Chomecice, Kreis Posen. Hr. Dräger II., Ackerwirth, zu Czmon, Kreis Schrimm. Hr. Stark, Freischulze, zu Białoslone, Kreis Wirsz. Hr. König, Freischulze, zu Rosko, Kreis Czarnikau. Hr. Krause, Ackerwirth, zu Chalupsko, Kreis Mogilno.

E. Provinz Schlesien.

Hr. Krause, Gerichtsschulz, zu Wachschorf, Kreis Sagan. Hr. Köhricht, Gerichtsschulz, zu Leifersdorf, Kreis Goldberg. Hr. Thomas, Erb- und Gerichtsschulz, zu Groß-Laswiz, Kreis Liegnitz. Hr. Meyer, Erbschulz, zu Klein-Helmsdorf, Kreis Schönau. Hr. Goellner, Erbscholtiseibesitzer, zu Seifrodau, Kreis Schweidnitz. Hr. Berndt, Erb-Gerichtsschulz, zu Gallenau, Kreis Frankenstein. Hr. Bleyer, Erbscholtiseibesitzer, zu Doms-lau, Kreis Breslau. Hr. Winkler, Erbscholtiseibesitzer, zu Domnis, Kreis Wohlau. Hr. Scupin, Freigutsbesitzer zu Groß-Elguth, Kreis Dels. Hr. Freitag, Erb- und Gerichtsschulz, zu Schönwald, Kreis Kreuzburg. Hr. Eochlobius, Erbscholtiseibesitzer, zu Kötshanowitz, Kreis Rosenberg. Hr. Hein, Erbscholtiseibesitzer, zu Körnitz, Kreis Ratibor. Hr. Allnoch, Erbscholtiseibesitzer, zu Reigwitz, Kreis Reife. Hr. Walliczek, Erbscholtiseibesitzer, zu Kastenhal, Kreis Kofel. Hr. Schaefer, Kreisrichter, zu Markersdorf, Kreis Görlitz. Hr. Proße, Erb- und Gerichtsschulz, zu Nieder-Seiffersdorf, Kreis Rothenburg.

F. Provinz Sachsen.

Hr. Giesler, Schultheiß, zu Tröchtelborn, Kreis Erfurt. Hr. Becker, Ortsrichter, zu Pauscha, Kreis Weisenfels. Hr. Schmidt, Ortsschulze, zu Borgau, Kreis Eckartsberga. Hr. Peggold, Gutsbesitzer, zu Dobian, Kreis Ziegenrück. Hr. Eule, Erb- und Gerichtsschulz, zu Dehna, Kreis Schweinitz. Hr. Seltmann, Gutsbesitzer, zu Rodden, Kreis Merseburg. Hr. Harnisch, Ortsrichter, zu Arzberg, Kreis Torgau. Hr. Dorenberg, Acker-gutsbesitzer, zu Hohnstedt, Mansfelder Seckreis. Hr. Vatteroth, Ortsschulze, zu Klein-Bartloff, Kreis Worbis. Hr. Lorenz, Gutsbesitzer, zu Geismar, Kreis Heiligenstadt. Hr. Zachau, Hofbesitzer, zu Barleben, Kreis Wolmirstedt. Hr. Mewes, Ortsschulze, zu Groß-Wulkow, Kreis II. Jerich. Hr. Hartmann, Ortsschulze, zu Langenstein, Kreis Halberstadt.

G. Provinz Westfalen.

Hr. Meyer, Ackermann und Ortsvorsteher, zu Südhennern, Kreis Minden. Hr. Hustedt, Ackermann, zu Haldem, Kreis Lübbecke. Hr. Meyer, Ackerwirth, zu Spradow, Kreis Herford. Hr. Kamp, Landwirth und Gemeindevorsteher, zu Desterwede. Hr. Schulze, Gemeinde-Vorsteher, zu Elfen. Hr. Derenthal, Gemeinde-Vorsteher, zu Körbecke. Hr. Deimel, Oekonom und Hammerbesitzer, zu Elleringhausen. Hr. H. Krämer, Landwirth, Gewerke u. c., zu Hildchenbach. Hr. Bergenthal, Landwirth, Gastwirth u. c. zu Warstein. Hr. Schulze-Dellwig, Amtmann und Gutsbesitzer, zu Dellwig. Hr. Schmidt, Landwirth, zu Sodingen. Hr. P. Brüninghaus, Gutsbesitzer und Fabrikant zu Brüninghausen. Hr. W. Berger, Gutsbesitzer, zu Bommern, Kreis Hagen. Hr. R. Wulf, Landwirth, zu Lotte, Kreis Tecklenburg. Hr. Linnenbrink, Landwirth, zu Beckum. Hr. von Zurmühlen, Amtmann, zu Höhenholte. Hr. Schulte-Hobeling, Landwirth, zu Mischeberg, Kreis Lüdinghausen. Hr. Bracht, Landwirth, vormaliger Regierungsrath, zu Dillenburg, Kreis Recklinghausen. Hr. Büning, Landwirth, zu Wesede. Hr. Schulte J. Höping, Landwirth, zu Darfeld.

H. Rhein-Provinz.

Hr. Beemelmans, Bürgermeister, zu Prümern, Kreis Seilenkirchen. Hr. Jörrißen, Steuer-Einnehmer, zu Millen, Kreis Heinsberg. Hr. Jungbluth, beigeordneter Bürgermeister und Gutsbesitzer, zu Jülich. Hr. Minderfahn, Gutsbesitzer, zu Cornelmünster. Hr. de Galhan, Gutsbesitzer, zu Wallerfangen, Kreis Saarlouis. Hr. Graach, Gutsbesitzer, zu Zeltingen, Kreis Berncastel. Hr. Kayser, Kommerzienrath zu Trier. Hr. Reinhard Sohn, Gutsbesitzer, zu Ofen, Kreis Saarburg. Hr. Boch Sohn, Gutsbesitzer, zu Mettlach, Kreis Merzig. Hr. Rassauf, Gutsbesitzer, zu Volken. Hr. Rech, Steuer-Einnehmer, zu Langenlonsheim. Hr. Stedtman, Gutsbesitzer, zu Besslich. Hr. Lang, Schultheiß, zu Hörnsheim, Kreis Wehlar. Hr. Zunderer, Gutsbesitzer, zu Kleeburg, Kreis Mayen. Hr. Grün jun., Gutsbesitzer, zu Gemünden, Kreis Simmern. Hr. Haeger, Gutsbesitzer, zu Ohl, Kreis Summersbach. Hr. Schull, Bürgermeister, zu Glessen, Kreis Bergheim. Hr. Fasbinder, Gutsbesitzer, zu Dünwald, Kreis Mülheim. Hr. König, Gutsbesitzer, zu Kloster, Kreis Summersbach. Hr. Lensing, Kanonikus und Gutsbesitzer, zu Emmerich, Kreis Rees. Hr. van der Loë, Gutsbesitzer, zu Uedem, Kreis Cleve. Hr. Seulen, Bürgermeister, zu Woerft, Kreis Kempen. Hr. Wellenberg, Gutsbesitzer, zu Niederheid, Kreis Düsseldorf. Hr. Aldenhoven, Gutsbesitzer, zu Zons, Kreis Reuf. Hr. Rombei, Gutsbesitzer, zu Louisenburg, Kreis Geldern.

Sitzung des Vereinigten Landtages am 12. April.

Vereinigte Kurien.

Landtags-Marschall Fürst zu Solms-Lich: Meine Herren! Eine wichtige und großartige königliche Entschliessung hat uns hier vereinigt. Die Form, in welcher diese königliche Entschliessung Gestalt gewonnen hat, ist eine so großartige, wie sie vielleicht Niemand unter uns hat erwarten können. Acht Provinzial-Landtage sind in diesem Saale Sr. Majestät des Königs zu einem Vereinigten Landtage versammelt; wir verehren in unserer Versammlung die Prinzen des königlichen Hauses und erkennen hierin eine theure Bürgschaft, daß sie an einer gedeihlichen und segensreichen Entwicklung des ständischen Lebens lebhaften Antheil nehmen werden. An uns ist es nun, des königlichen Vertrauens uns würdig zu beweisen und aus allen Kräften dahin

zu streben, daß wir die uns gestellte große und vielleicht auch schwierige Aufgabe rühmlich und würdig lösen. Lassen Sie uns hierzu ein unfehlbares Mittel wählen; dieses Mittel heißt Eintracht, nämlich einmütiges Trachten nach dem einen Ziele, welches jedem Freunde seines Vaterlandes, jedem Anhänger seines Königs unablässig vorschwebt; es heißt ferner, gegenseitige Anerkennung bei Verschiedenheit der Ansichten. Wenn Beides die Richtschnur unseres Handelns ist, dann dürfen wir nicht zweifeln, daß wir die uns gestellte Aufgabe rühmlich und würdig lösen werden, und dann werden Sie mir auch in dem möglicherweise schwierigen Amte, welches der Wille Sr. Majestät des Königs mir anvertraut hat, diejenige Unterstützung zu Theil werden lassen, um welche ich Sie hierdurch angelegentlichst ersucht haben will.

Zunächst habe ich nun diejenigen Mitglieder zu bezeichnen, welche ich ersuche, die Verwaltung des Sekretariats zu übernehmen. (Als solche wurden bezeichnet: der Abgeordnete Hr. Geh. Regierungs- und Landrath v. Leipzig, der Abgeordnete Hr. Bürgermeister Dittrich, der Abgeordnete Hr. Landrath v. Bodum-Dolfs, der Abgeordnete Hr. Kuscke, der Abgeordnete Hr. Landshyndikus Freiherr v. Patow, der Abgeordnete Hr. Ober-Bürgermeister Raumann, der Abgeordnete Hr. Frhr. v. Waldbott, der Abgeordnete Hr. Landshafte-Rath Siegfried.)

Ich ersuche die Herren v. Leipzig und Dittrich, ihre Plätze einzunehmen, die übrigen Herren aber, in der Reihenfolge, wie ich sie genannt habe, in der Versetzung der Sekretariats-Geschäfte zu wechseln.

(Staats-Minister v. Bodelschwingh übergibt die königl. Propositionen, welche der Marschall durch einen der Sekretaire verlesen läßt. Die Propositionen werden vorgelesen.)

Staats-Minister v. Bodelschwingh: Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß sämtliche Propositionen in Druckschrift erscheinen und bis morgen mit ihren Anlagen in den Händen der Deputirten sein werden.

(Der Landtags-Marschall bezeichnet die Abtheilungen, welche zur Vorberathung der vorgelesenen Propositionen bestimmt sind, durch Aufruf der dazu erwählten Abgeordneten.)

Landtags-Marschall: Der Graf v. Schwerin hat ums Wort gebeten. Er hat das Wort.

Abgeordneter Graf von Schwerin: Durchlauchtiger Herr Landtags-Marschall! Ich habe mir das Wort erbeten, um an diese hohe Versammlung des Vereinigten Landtages den Antrag zu stellen, in einer an Sr. Majestät den König zu richtenden Adresse den Dank auszusprechen für die aus königlicher Machtvollkommenheit hervorgegangene Schöpfung eines allgemeinen ständischen Organs in dem Vereinigten Landtage, wodurch lang gehegte Wünsche der Nation erfüllt sind, so wie für die Zusammenberufung desselben; — zugleich aber auch in dieser Adresse die ehrerbietigen Bedenken nicht zurückzuhalten, die sich, von dem Gesichtspunkte des Rechts und der Garantien aus, die durch die frühere Gesetzgebung, namentlich durch das Gesetz vom 17. Januar 1820, dem Volk und den Staatsgläubigern gewährt, — gegen mehrere Bestimmungen des Patents und der Verordnungen vom 2ten Februar aufdrängen müssen. Ich behalte mir vor, bei der Diskussion meine Meinung in dieser Beziehung näher zu motiviren, für jetzt bitte ich den Herrn Landtags-Marschall nur, den Antrag, insofern er genügende Unterstützung in der Versammlung findet, einer Kommission zu überweisen, mit der Bitte, die Ausarbeitung der Adresse so viel wie möglich zu beschleunigen, damit das erste Wort, was von dieser Versammlung an Sr. Majestät den König gerichtet wird, ein Wort des Dankes, nicht minder aber auch der Offenheit und Wahrhaftigkeit sei, wie es einem getreuen Unterthan und einem gewissenhaften Landstand geziemt.

Landtags-Marschall: Bei der vielfachen Unterstützung, die sich bereits ergeben hat, wird es um so leichter sein, dasjenige klarzustellen, worauf es vor allen Dingen ankommt, nämlich, ob es die Ansicht der großen Mehrheit der Versammlung ist, eine Dank-Adresse an Sr. Majestät den König zu erlassen oder nicht zu erlassen. Es ist dies eine Frage, die wohl zur Entscheidung gebracht werden kann, ohne daß dieser Entscheidung eine Diskussion voranzugehen braucht. Wenn also das Wort nicht begehrt wird, so werde ich die Abstimmung in der Weise veranlassen, daß diejenigen, welche für eine Adresse an Sr. Majestät den König stimmen wollen, dies durch Aufstehen zu erkennen geben. (Dies geschieht.) Es ist kein Zweifel vorhanden, daß der Wunsch sich dahin ausgesprochen hat, eine Dank-Adresse an Sr. Majestät den König zu erlassen, und es liegt mir also nichts weiter ob, als diejenigen Mitglieder zu bezeichnen, welche ich ersuche, der Abtheilung zuzutreten, welche sich mit Abfassung dieser Adresse zu beschäftigen haben wird. Diese Abtheilung würde aus folgenden Mitgliedern bestehen (Nennung der Namen).

Die Verhandlungen würden nun so weit erschöpft sein, daß ich die Sitzung der heutigen Vereinigten Versammlung schließen könnte. Es ist indessen noch eine Frage zu stellen, von welcher ich kaum weiß, ob und auf welche Weise ich sie stellen soll. Es ist nämlich in der Geschäftsordnung vorbehalten, daß die Versammlung darüber vernommen werde, ob sie es wünscht, daß ihre Verhandlungen in der Weise durch Stenographen aufgefaßt und demnächst bekannt gemacht werden, wie es die Geschäftsordnung vorschreibt. Wenn keine Bemerkungen sich erheben, so wird es ohne Abstimmung so angesehen werden können, als ob dies der Wunsch der Versammlung sei. Wird aber die Abstimmung verlangt, so wird sie unmittelbar erfolgen.

(Herr Abgeordneter Hansemann erhält das verlangte Wort.)

Abgeordneter Hansemann: Meine Herren, es handelt sich hier um den ersten Akt, worin die Geschäfts-Ordnung vollständig zur Anwendung kommt. Diese Veranlassung habe ich geglaubt, nicht vorübergehen lassen zu dürfen, ohne die Aufmerksamkeit der Versammlung auf diese Geschäfts-Ordnung zu lenken. Eine Geschäfts-Ordnung muß natürlich für die Versammlung vorhanden sein; eine solche ist gegeben, und es versteht sich, daß wir sie jetzt anwenden. Indes es werden Wenige unter Ihnen sein, die nicht in dieser Geschäfts-Ordnung bedeutende Beschränkungen erblickt haben, und so scheint es mir, daß bei diesem ersten Akt der Anwendung der Geschäfts-Ordnung der Wunsch auszusprechen sei, eine Aenderung derselben vorzubereiten. Die Versammlung möge selbst berathen, welche sie wünscht, und mein Antrag geht dahin, daß Sr. Durchlaucht die Versammlung darüber befrage, ob nicht von vornherein eine Kommission zu ernennen sei, welche die wünschenswerthe

Aenderung der Geschäfts-Ordnung in den nächsten Tagen prüfe und demnächst Bericht darüber erstatte. Uebrigens schliesse ich mich dem Haupt-Antrage, den Se. Durchlaucht befürwortet hat, an und zweifle nicht, daß in der Versammlung ein vollständige Uebereinstimmung vorhanden ist. Auch hege ich das Vertrauen, daß von der Befugniß des königlichen Herrn Kommissars eine sehr mäßige Anwendung werde gemacht werden, eine solche, wodurch das Land nicht verhindert wird, vollständig zu erfahren, was hier die Abgeordneten sagen.

Staats-Minister von Bodelschwingh: Ich erlaube mir auf den Schluß dieser Rede zuerst zu antworten, nämlich auf das ausgesprochene Vertrauen, daß die Befugniß, welche das Reglement in Beziehung auf die Veröffentlichung der Verhandlungen in die Hände des Kommissars gelegt hat, mit Mäßigung gebraucht werde. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß dies im vollsten Maße geschehen wird, und es ist auch der Wunsch Sr. Majestät des Königs, von dieser Gewalt nur dann Gebrauch zu machen, wenn ein extremer Fall dies nöthig macht. Nach diesem Willen werde ich mich richten, und ich werde es um so gewisser thun, als ich hoffe, daß ein solcher extremer Fall nicht vorkommen wird, so daß ich also nicht in die Lage kommen werde, davon Gebrauch zu machen. Was den zweiten oder den Haupt-Antrag betrifft, daß eine Kommission ernannt werden möge, um das Geschäfts-Reglement, welches durch die Vollziehung Sr. Majestät des Königs für diese Versammlung Gesetzeskraft hat, zu beurtheilen, so muß ich mich diesem Antrage widersetzen. Es ist der Versammlung vollständige Freiheit gegeben, zu petitioniren, und Jedem, der Wünsche auszusprechen hat, dem steht es frei, sie vorzubringen, und zwar auf dem durch das Gesetz gegebenen Wege, also in Form einer Petition an den Herrn Landtags-Marschall einzureichen. Jeder anderen Weise, die Gesetze Sr. Majestät des Königs einer Kritik zu unterwerfen, muß ich mich von meinem Standpunkte aus von vorn herein widersetzen.

Landtags-Marschall: Der Herr Minister des Innern hat zum Theil schon dasjenige gesagt, was ich zu bemerken im Begriffe war. Durch den letzten Paragraphen der Geschäfts-Ordnung ist bereits angedeutet, daß dasjenige aufgenommen werde, was sich irgend als ein wirkliches Bedürfnis herausstellt. Dies schließt jedoch nicht aus, daß zu rechter Zeit und am rechten Orte Anträge in Bezug auf die Geschäfts-Ordnung gestellt werden. Solche Anträge müssen ihren Weg durch die Abtheilung nehmen, deren Berichterstattung wir abzuwarten haben. Heute ist es nicht an der Zeit, darauf einzugehen, und ich halte zugleich die Frage, die uns eigentlich allein beschäftigt, nämlich die Frage über die Bekanntmachung der Verhandlungen, wie sie durch die Geschäfts-Ordnung vorgesehn ist, für erledigt, nämlich in der Weise, daß die in derselben enthaltene Bestimmung angenommen ist, und daß davon Gebrauch gemacht werde.

Abgeordnete von Beckerath: Nur wenige Worte habe ich der hohen Versammlung vorzutragen; es ist nämlich die Bitte, daß Se. Durchlaucht über den von meinem Kollegen gestellten Antrag, der dahin ging, daß ein Ausschuß ernannt und Bericht erstattet werden möge, die Versammlung befrage, ob er die ordnungsmäßige Unterstützung finde und zur weiteren Verhandlung geeignet sei.

Abgeordneter von Auerwald: So sehr ich die Ansicht des Redners, der zuerst sprach, theile, daß wir Wünsche auf wir Wünsche auf Abänderung der Geschäftsordnung vortragen dürfen; so muß ich dem Landtags-Kommissar auch vollkommen darin beitreten, daß kein Grund vorliegt, in Bezug auf diesen Antrag von der Geschäftsordnung abzuweichen. Wenn ich daher der Meinung bin, daß Anträge dieser Art schriftlich an den Marschall eingereicht werden müssen, da er sich bereit erklärt hat, daß ein Antrag dieser Art von ihm angenommen werden würde: so stelle ich anheim, dies anzuordnen.

Abgeordneter v. Zakrzewski: Ich bezweifle keineswegs, daß die hier ausgesprochene Ansicht des königlichen Kommissars im Ganzen richtig ist. Ich würde also für mein Theil absehen von der Ernennung einer Kommission, welcher die Durchsicht und Begutachtung der Geschäftsordnung zu übertragen wäre, so, daß dadurch der Wunsch zur Abänderung derselben ausgesprochen würde; allein ich kann nicht umhin, hier zu äußern, daß es unmöglich ist, dem Wunsche des Herrn Kommissars gemäß nach jenem Paragraphen, so wie er dasteht, hier zu verfahren, und zwar aus dem Grunde, daß er von der Gewalt und Befugniß, die ihm von Sr. Majestät ertheilt worden ist, wenn auch nur den mäßigsten Gebrauch macht. Es handelt sich darum, daß viele Paragraphen nach dieser Verordnung Beschränkungen sind. Meine Herren, es ist nicht zu vergessen, daß die Form, in welcher verhandelt wird, einen entschiedenen Einfluß darauf hat, wie verhandelt wird. Ich glaube eine vollständige Zustimmung von Ihnen zu erhalten, wenn ich die Worte sage, die Jeder von Ihnen sich gedacht hat; denn nicht nur das Volk, welches von uns unbeschränkte Wahrheit verlangt, sondern auch Se. Majestät der König, der sie sogar verlangen muß, würde dabei leiden. Folglich stelle ich meinen Antrag dahin, die Bitte an Se. Majestät zu richten, daß eine Verordnung von der größten Wichtigkeit Sr. Majestät nochmals vorgelegt werden dürfe. Sie ist vorgelegt worden von Beamten, die unsere Wünsche nicht berücksichtigt haben. Sie ist vorgelegt worden von denen, die nicht kennen, was uns Bedürfnis ist. Deshalb müssen wir zunächst Se. Majestät bitten, uns nicht auf eine Weise in formeller Hinsicht zu beschränken, wodurch es Sr. Majestät unmöglich wird, uns so zu sehen, wie wir wirklich sind. (Bravo!) Meine Herren, weg dieser Zwiespalt, diese Trennung zwischen König und Volk, wie sie vielfach gemacht werden, ich kenne eine solche Trennung nicht! Ich frage Alle, können Sie sich einen König denken ohne Volk?

Landtagsmarschall: Nein, ich muß aber den Redner bitten, beim Gegenstande zu bleiben.

v. Zakrzewski: Sobald diese Trennung nicht stattfindet, muß auch keine Beschränkung stattfinden, und namentlich deshalb nicht, weil, wie wir es fühlen und denken, Se. Majestät der König es auch so erfahren muß. Ich muß diese Anrede an Sie halten, und glaube nicht, daß der Schluß der Geschäftsordnung fruchtlos ist. Ich bitte Sie um Verzeihung, wenn ich die Zeit mißbrauchen könnte, aber ich mußte diese Worte anführen, weil der erste Paragraph, welchen Se. Durchlaucht zur Abstimmung bringen wollte, eine der wichtigsten Beschränkungen enthält, die uns in unserer Sprache und Freiheit bei der Berathung lähmen würde. Der Paragraph über die Veröffentlichung

kann unmöglich so bleiben, wenn Se. Majestät will, daß veröffentlicht wird. Wenn diese Bestimmung fruchtbar werden soll, so trage ich darauf an, daß die Veröffentlichung so erfolge, wie gesprochen wird, damit ein Jeder sich so zu erkennen gebe, wie er ist, damit das Volk wisse, auf wen es für die Zukunft sein Vertrauen setzen kann.

Landtags-Marschall: Ich kann in dieser Sache das Wort nicht weiter gestatten. Es wird der Gegenstand erschöpft sein. Wir können uns nicht anders, als in den Grenzen des Gesetzes bewegen, und das Gesetz schreibt vor, daß ein Antrag gestellt werde, daß dieser seinen Weg durch die Abtheilung nehme und späterhin berathen werde.

Abgeordneter Hansemann (vom Platz): Ich bitte meinen Antrag modifiziren zu dürfen. (Von dem Rednerstuhl.) Meine Herren, Niemand mehr, als ich, will stets auf gesetzlichem Boden stehen, und so erkenne ich die Geschäftsordnung, als dormalen unsere Verhandlungen leitend, an. Wenn ich aber vorhin meinen Antrag gestellt habe, so ist es geschehen, um von vorn herein den Gegenstand zur Sprache zu bringen, so ist es ferner geschehen, weil ich den Gegenstand für dringend erachtet habe und zugleich hoffte, man werde sich der Art, der Form nicht widersetzen, in welcher ich wünsche, daß die Angelegenheit vorgenommen werde. Der Unterschied in der Vornahme dieser Angelegenheit besteht darin, daß, wenn meinem Antrage nachgegeben wird, schon heute eine Kommission zu diesem Zwecke von Sr. Durchlaucht ernannt werden könnte und der Gegenstand als ein dringender zur Sprache kommen würde. Ich erkenne vollkommen an, daß, wenn der königliche Kommissar sich dem Antrage widersetzt, er in seinem Rechte ist und dem Antrage in dem Falle nicht stattgegeben werden kann. Da aber Vertrauen, das gegenseitige Vertrauen uns leiten soll, so hoffe ich, daß auch der königliche Kommissar von seinem Rechte abstrahiren und anerkennen werde, daß es wünschenswerth sei, bald den Gegenstand der Geschäfts-Ordnung im Wege eines beschleunigten Antrages vorzubringen. Mein schließlicher Antrag geht also dahin, aus diesem Grunde den königlichen Herrn Kommissar zu ersuchen, seine Zustimmung zu geben, daß in dieser beschleunigten Weise der Antrag verhandelt und sofort eine Kommission ernannt werde.

Landtags-Marschall: Das ist nicht möglich, die Persönlichkeiten sind mir noch nicht bekannt genug, daß ich auf der Stelle eine Kommission ernennen könnte. Ich habe durchaus nichts gegen einen beschleunigten Antrag einzuwenden. Ein beschleunigter Antrag wird ein solcher sein, der heute noch in vorgeschriebener Weise eingebracht wird, und dazu ist die Möglichkeit vorhanden. Ich halte den Gegenstand für erschöpft. Wenn sich 24 Mitglieder erheben, so wird die Discussion fortgesetzt werden, im anderen Falle nicht.

Abgeordneter Gier: Da die Gnade Sr. Majestät des Königs, der wir unser Hiersein verdanken, dem ständischen Ausbau die Spitze aufgesetzt hat, so ist es ganz unmöglich, daß Se. Majestät der König sofort unsere Geschäfts-Ordnung durch ein Reglement regulirte, das vorher unserer Berathung unterworfen werden konnte. In dem Reglement selbst sind materielle Rechte, Gesetze und Befugnisse der allgemeinen oder Provinzialstände in keiner Weise berührt oder verlegt. Es kommt im Wesentlichen mit dem Geschäfts-Reglement der Provinzialstände überein. Am Schluß dieses königlichen Reglements ist gesagt worden, daß des Königs Majestät nicht nur Ergänzungen anzunehmen und einzuführen geruhen wollen, die nöthig sind, sondern sogar solche, die wünschenswerth wären. Es ist ganz unmöglich, daß wir nach den vorhandenen Gesetzen Aenderungen dieser Gesetze anders als auf dem Wege der Petition zu Stande bringen können, und ich bin der Meinung, daß die Sache klar ist. Wenn wir auf diese Weise die Zeit uns verkümmern und verlängern, wo die Sache so offenbar ist, so werden wir innerhalb 8 Wochen nicht fertig. Ich glaube und hoffe, wir würden in 6 Wochen unsere Aufgabe zu Stande bringen. In dieser Weise werden wir sie in 3-4 Monaten nicht vollbringen können. (Beifall.)

Landtags-Marschall: Der Antrag ging dahin, dem beizustimmen, daß man sich jetzt mit dem Gegenstande nicht weiter befasse, sondern abwarte, bis der Antrag schriftlich eingebracht wird.

Abgeordneter v. Kraszewski: Ich glaube, daß die ganze Versammlung damit einverstanden ist, daß der Gegenstand erschöpft ist, und stimme mit dem letzten Redner überein. Es kommt auf die Entscheidung an, ob die Versammlung eine Veröffentlichung unserer Arbeiten nach §. 24, wie er abgefaßt ist, wünscht, oder nicht.

Landtags-Marschall: Wünschen Sie es nicht?

v. Kraszewski: Nach diesem Paragraphen, nein!

Landtags-Marschall: Es wird also nun beantragt, daß die Versammlung die Bekanntmachung ihrer Verhandlungen in der durch die Geschäftsordnung vorgesehnen Weise nicht beschliesse. Ich glaube vorhin annehmen zu können, daß das Einverständnis der Versammlung in entgegengesetzter Weise ohne Abstimmung anzunehmen sei. Es kommt also jetzt darauf an, ob dem jetzt gestellten Antrage 24 Mitglieder beitreten; dann würde eine vollständige Abstimmung erfolgen.

(Der Antragsteller bleibt mit seiner Meinung allein, und der Marschall ist im Begriffe, zu schließen.)

Abgeord. v. Auerwald: Durchlauchtigster Fürst! So bestimmt ich mich erst dafür ausgesprochen habe, daß die Form der Geschäftsordnung erhalten werde, so lange sie nicht auf den Antrag der Versammlung durch des Königs Maj. geändert ist, so muß ich mir erlauben, darauf aufmerksam zu machen, daß hier eine Aeußerung gefallen ist, in Folge deren die Geschäftsordnung sehr leicht auf andere Weise verlegt werden kann. Der Abgeordnete vom Rhein hat einen mündlichen Antrag gestellt und den Herrn Landtags-Kommissar ersucht, seine Zustimmung zu geben, daß der Antrag in dieser Weise eingebracht werden dürfe. Nach der Geschäftsordnung steht dies aber nur dem Landtags-Marschall zu. So sehr ich auch entschieden bin, Alles zu thun, daß Keines Recht verkürzt werde, so glaube ich auch, daß der Herr Landtags-Kommissar mit mir einverstanden sein wird, wenn ich die Rechte des Landtags-Marschalls, der uns vertritt, gegen die Aeußerung, die gefallen ist, verwehre.

Landtags-Marschall: Die Berathung über diesen Gegenstand ist geschlossen. Die Adress-Kommission ist zu ersuchen, sich heute noch mit dem

Gegenstände zu beschäftigen, und ich frage, ob die Adresse morgen schon vorgelegt werden kann.

Graf Solms-Baruth: Es ist mir der Auftrag geworden, der Adress-Kommission vorzustehen. Ehe die Kommission ihr Geschäft anfängt, erlaube ich mir die Frage dahin zu richten, ob es die Absicht der Versammlung ist, daß der Vereinigte Landtag über diese Adresse berathe. Nach §. 14. des Königlich Patentis vom 3. Februar ist festgesetzt, daß nur in gewissen Beziehungen, in Finanz-Angelegenheiten, der Vereinigte Landtag gemeinschaftlich berathen soll, und ist hier die Adressfrage natürlich nicht vorgezogen. Es fragt sich daher, ob es die Ansicht des Landtags-Marschalls ist, daß der Vereinigte Landtag diese Adresse votiren soll.

Landtags-Marschall: Meine Ansicht ist dies allerdings. Se. Majestät der König hat zu der vereinigten Versammlung gesprochen, und es gehört sich daher auch, wenn das Bedürfnis nach einer Dank-Adresse gefühlt wird, daß die vereinigte Versammlung Sr. Majestät antworte.

Graf Solms-Baruth: Ich habe mir erlaubt, nur deshalb zu fragen, um, im Fall Zweifel gehegt würden, mit der Stände-Kurie nicht in unangenehmen Konflikt zu gerathen.

Landtags-Marschall: Es ist ein Einverständnis vorauszusetzen. Also wiederhole ich die Frage, ob es möglich sein wird, morgen die Adresse vorzulegen. In diesem Falle wird die Sitzung auf morgen anberaumt werden.

Graf Solms-Baruth: Ich glaube kaum, daß es möglich sein wird.

Abgeordneter Lensing: Ich muß bemerken, daß wir hier nichts hören können, wenn das Geräusch auf der Straße nicht aufhört!

Landtags-Marschall: Ich glaube im voraus Alles zusichern zu können, was möglicherweise geschehen kann. Ich erkläre die Sitzung, insofern sie eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden Versammlungen gewesen ist, für geschlossen und beraume die nächste auf Mittwoch um 10 Uhr an.

Landtags-Marschall v. Kochow: Ich bitte ergebenst die Herren von der Ritterschaft, der Stadt- und Landgemeinde versammelt zu bleiben.

Ende der Sitzung 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sitzung des Vereinigten Landtags am 12. April. Kurie der drei Stände.

Der Landtags-Marschall v. Kochow: Hochverehrte Herren der Ritterschaft, Stadt- und Landgemeinde! Indem Se. Majestät mich zu Ihrem Marschall ernannt haben, ist mir eine hohe Ehre geworden, es sind mir aber auch bedeutende Verpflichtungen überkommen. Sie bestehen darin, über die Formen, in denen sich unsere Berathungen bewegen werden, zu wachen. Diese Formen liegen uns in der Geschäfts-Ordnung vor. Einige Stimmen haben zwar auf Veränderungen derselben angetragen, so lange diese aber nicht eingetreten sind, muß die bestehende zur Norm dienen; ich werde mir also erlauben, mit allen Kräften, die ich habe, die Aufrechthaltung derselben zu bewirken.

Je zahlreicher eine Versammlung, je wichtiger ihre Bedeutung ist, desto nothwendiger ist es, daß ihre Verhandlungen mit Lebendigkeit und Würde vorfschreiten, und daß die wahren Meinungen der Mehrheit überall mit Klarheit hervortreten. Dies zu vermitteln, ist die schöne Aufgabe, welche mir vorliegt, ich würde aber dazu unvermögend sein, wenn Sie mir Ihren Beistand versagen, wenn Sie mir nicht Ihr Vertrauen gewähren wollen. Um dasselbe zu erlangen, wende ich mich zunächst an Sie, hochverehrte Mitstände der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz, deren Marschall zu sein ich auf fünf Landtagen die Ehre, ich muß hinzusetzen: die Freude gehabt habe. Legen Sie für mich Zeugniß ab. Wenn Sie mit unseren Freunden aus den entfernteren Provinzen vertraulich zusammentreten, so sagen Sie Ihnen, was an mir ist. Sagen Sie ihnen, daß Sie mich bei der Leitung Ihrer Verhandlungen stets offen und aufrichtig, gerecht und unparteiisch gefunden haben. Auf diese Eigenschaften mache ich Anspruch. Es ist die Ausstattung, mit der ich vor Sie hintrete.

Was meine sonstige Befähigung betrifft, so erkenne ich sie selbst als mangelhaft genug an und muß auf Ihre Nachsicht rechnen; ich rechne außerdem auf die Begeisterung, welche mich erfüllt, wenn ich so vor mir eine Auswahl der erleuchteten Männer der preussischen Monarchie zu den edelsten Zwecken vereinigt sehe. Dieser erhebende Anblick wird meine Kräfte verdoppeln und wird es mir mit Gottes Hülfe möglich machen, Ihnen so nützlich zu sein, als es mein redlicher und fester Wille ist. (Die Versammlung erhebt sich.) Ich danke Ihnen für dies Zeichen keimenden Vertrauens.

Heute haben wir nun noch einige Formalitäten zu ordnen (Vorlesung der Propositionen und Ernennung der Mitglieder, welche dieselben in den Abtheilungen zu berathen haben).

Jetzt erinnere ich nur noch, daß für etwaige Petitionsanträge eine 14tägige Frist gegeben ist, welche am 25. April, als dem Präklusivtermin, abläuft, daher bitte ich, sobald als möglich die desfallsigen Anträge mir zugehen zu lassen, damit die Abtheilungen zur Vorberathung ernannt werden können.

Es ist schon eines Petitions-Antrages erwähnt worden, betreffend die Geschäftsordnung. Wenn ein solcher Antrag von dieser Versammlung ausgehen sollte, so bitte ich, ihn mir zukommen zu lassen, damit ich aus dieser die Abtheilung zur Begutachtung desselben ernennen könne.

Weiter ist nichts zu verhandeln, und ich behalte mir vor, Sie zur nächsten Sitzung einzuladen zu lassen.

Berlin. (Schles. Ztg.) Der bedeutendste Moment bei der Eröffnung des Landtags, war, wie sich versteht, die Thronrede Sr. Maj. des Königs. Der König sprach vollkommen frei, während Jemand mit dem Manuscript sich hinter dem Sessel zum Souffiren befand. Der Ton der Sprache war lebhaft erregt, im Anfang von hastiger Schnelle geleitet, wie sie die Großartigkeit des Moments und die Bedeutung der Versammlung hervorrufen mochte. Später wurde die Stimme langsamer, nahm aber nun den Ausdruck einer vollkommenen Entschiedenheit an, welche sich auch in der ganzen Haltung dauernd ausdrückte. Die ganze Thronrede dauerte $\frac{3}{4}$ Stunden. Leider hat sich schon hierbei herausgestellt, daß der Mangel an Musik im weißen Saale sich den parlamentarischen Verhandlungen sehr hemmend entgegen stellen wird; viele Deputirte konnten der Rede auf ihren

Plätzen nur mit Anstrengung, Andere gar nicht folgen. — Die Bewegung, welche sich am Nachmittag nach Eröffnung des Landtages in der ganzen Stadt zeigte, war eine außerordentliche. Alles was sich sofort aus dem Inhalte der Thronrede durch die Deputirten verbreitete, steigerte das Interesse in einem hohen Grade und man sah dem Erscheinen der Allg. Pr. Ztg. mit Ungeduld entgegen. Der Andrang zum Expeditionslokale wurde gegen Abend so stark, daß die Polizei die Ordnung herstellen mußte, bis endlich um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr die ersten Nummern ausgegeben wurden, welche sich mit reißender Schnelligkeit durch die ganze Stadt verbreiteten. Man bezahlte die einzelnen Bogen, welche in der Expedition 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. kosteten durch Zwischenhände bis zu $\frac{1}{2}$ Thaler. — Zur Verherrlichung des Tages brannten Abends die großen Candelaber der städtischen Gaskompagnie auf dem Schloßplatz.

Berlin. (Schles. Ztg.) Von hoher politischer Bedeutung erachtet man die bereits erfolgte Ernennung des der hiesigen Russ. Gesandtschaft für Militair-Angelegenheiten attachirten General-Lieutenants und General-Adjutanten des Kaisers von Rußland, Hr. v. Mansuroff, zum Gesandten Rußlands am Hannoverischen Hofe, wo bisher noch kein Russ. Gesandter fungirte. Man will wissen, daß die Stelle des Hr. v. Mansuroff bei der hiesigen Russ. Gesandtschaft nicht wieder besetzt werden wird, und daß auch der General von Rauch, welcher Preuß. Seits für Militair-Angelegenheiten der Preuß. Gesandtschaft in Petersburg beigegeben ist, in Kurzem, ohne einen Nachfolger dort zu erhalten, nach Berlin zurückkehren dürfte. — Des Prof. Gervinus in Mannheim jetzt erschienene Schrift über die Preuß. Verfassung und das Patent vom 3. Febr. 1847 wird hier stark gelesen.

Königsberg. — (3. f. l. n. M.) Die sogenannte freie-evangelische Gemeinde besteht aus 201 selbstständigen Mitgliedern, zu denen 345 Kinder und Frauen gehören, so daß die gesammte Seelenzahl 546 beträgt. Am ersten Feiertage gegen Abend hat übrigens die Gemeinde eine Nachweisung ihrer Mitglieder eingereicht und deshalb wurde, weil sie sich den höhern Anordnungen, obschon zugleich protestirend, gefügt, ihr der Gottesdienst am zweiten Feiertage gestattet.

Ein hiesiger Oberlehrer, welcher die Lichtfreunde ins Leben rufen half, hat jetzt bei der Behörde darauf angetragen, daß man dem Treiben der freien evang. Gemeinde Einhalt thun möge! — In Folge der Mißhandlungen eines armen Dienstmädchens durch ihre Herrschaft, fand am 8. d. an der Steindammer Brücke ein kleiner Auflauf statt, der damit endete, daß das Dienstmädchen von den Nachbarn befreit wurde. Die Frau, welche das Dienstmädchen so ungebührlich behandelt hatte, entzog sich nur mit genauer Noth einer noch derberen Behandlung von Seiten des Volkes.

Koblenz. — Man hat früher und auch neuerdings häufig genug unsere Stadt als solche als einen Heerd religiöser Unbultsamkeit hinzustellen versucht. Wie ungerecht es sei, den Vorwurf der Intoleranz, welcher wohl Einzelne treffen mag, gleichsam zu einem charakteristischen Zug von Koblenz zu machen, mag daraus erhellen, daß unserm Landtagsdeputirten der Antrag völliger Gleichstellung aller Staatsangehörigen ohne Rücksicht auf Glaubensbekenntniß durch den Stadtrath als Wunsch der hiesigen Einwohner kundgegeben worden ist.

A u s l a n d.

D e s t e r r e i c h.

Wien den 10. April. Se. Durchl. der Staatskanzler Fürst v. Metternich, welcher sich gegenwärtig einer besonders kräftigen Gesundheit erfreut, bezieht sich erst in der zweiten Hälfte des Juni, wie es heißt, vorerst nach Johannisberg, und von da nach seinen Herrschaften Königswart und Plaß in Böhmen. Man glaubt, daß in Johannisberg mehrere hohe Personen mit dem Fürsten zusammen treffen werden. — Es soll nunmehr ganz gewiß sein, daß unserer Armee abermals eine neue Uniformirung bevorstehe; namentlich soll die Infanterie, wovon schon lange die Rede ist, die sogenannten Waffenröcke, wie solche in Preußen eingeführt sind, ganz bestimmt erhalten. Die zu diesem Zwecke aufgestellte Uniformirungs-Kommission soll ihre Aufgabe bereits gelöst haben, und das Resultat dieser neuen Einführung Sr. Maj. dem Kaiser zur Sanction vorgelegt sein.

Venedig den 1. April. Der Vizekönig hat sammt seiner erlauchten Gemahlin Venedig am 12. März verlassen und sich über Padua und Vicenza nach Mailand begeben.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 10. April. Die Budgets-Kommission der Deputirten-Kammer hat sich gestern über das Ministerium des Innern ausgesprochen. Sie billigt den größten und wichtigsten Theil der vom Minister verlangten Zuschüsse. Unter diesen befindet sich eine Zulage von 100,000 Fr. für das Theater français unter der Bedingung, daß 60,000 Fr. zur Abzahlung der Schulden desselben verwendet werden. Die für das Material der Central-Verwaltung so wie die für die Bestreitung aller Kosten gewisser vom Staat erhaltener Gefängnisse erforderliche Summe wurde genehmigt; eben so eine Gehaltssteigerung für die Unter-Präfecten von 6 Städten, die mehr als 10,000 Einwohner haben, dagegen nicht für 17 andere an kleineren Orten. Der Posten für das Odeon-Theater wurde auf 60,000 Fr. herabgesetzt.

Da die vollbrachte Thatsache des Ministerwechsels in Spanien nicht mehr zu ändern ist, sucht das „Journal des Débats“ heute seinen Trost darin, daß es sich sagt, Spanien sei überhaupt das Land, wo das Unerwartete, Unvorhergesehene eine Hauptrolle in den Ereignissen spiele, und wo man nicht nach tiefliegenden Ue-

achen für irgend eine politische Begebenheit spüren dürfte; es würde vielmehr gerade alle Regel, es würde außerordentlich, ja fast beunruhigend sein, wenn ein Ministerium dort lange sich hielte; dann würde man auf eine Veränderung, auf eine Störung in der politischen Verfassung des Landes schließen müssen.

Die Anzahl der Bankerotte belief sich im abgelaufenen Vierteljahre hier in Paris auf 299. Hiervon kommen 102 auf den Monat Januar, 79 auf den Februar und 118 auf den März.

In Cherbourg ist der Britische Dreimaster „Beckhite“ mit 170 Mann von der in Juli v. J. an der Küste von Neucaledonien gescheiterten Französischen Korvette „Seine“ von Sydney angelangt. Die Schiffbrüchigen hatten sich von Allem entblößt auf die Insel gerettet, wo sie bei dem Bischof von Amata, Herrn Douarre, und einem Missionair, die unter den uncivilisirten Bewohnern leben, Hilfe fanden. Im September wurden sie durch ein Britisches Schiff nach Sydney abgeholt, von wo sie einen Monat später die nun glücklich beendete Heimreise antraten.

Der Staats-Rath hat so eben entschieden, daß die Wegnahme des Sardinischen Schiffes „Notre Dame de Grace“, welche am 15. März 1846, weil dasselbe des Sklavenhandels für verdächtig gehalten wurde, durch den Schooner „Tine“ erfolgte, ungeseklich gewesen sei.

Die Union monarchique enthält wieder einige diplomatische Gerüchte. Der Courierwechsel zwischen Paris und St. Petersburg soll äußerst lebhaft geworden sein. Von Paris aus bemühe man sich durch gewisse wohlbekannte Mittelspersonen, es dahin zu bringen, daß ein Russischer Botschafter am Hofe der Kaiserin beglaubigt werde; und man sei deshalb, um der Russischen Regierung gefällig zu sein, so weit gegangen, anfragen zu lassen, welcher Diplomat wohl, da Herr von Barathe nicht nach St. Petersburg zurückkehren könne als dessen Nachfolger dem Kaiser genehm sein würde; auf der nach St. Petersburg zu diesem Zweck gesandten Liste stehe auch der Name des Grafen Bresson. Ferner glaubt das genannte Blatt versichern zu können, daß Herr Guizot durch Noten des Oesterreichischen Kabinetts aufgefordert und vom Grafen von Appony lebhaft gedrängt, sich über die Französische Politik in Italien zu erklären, im Namen des Kabinetts auf die befriedigendste Weise geantwortet und kundgegeben habe, Frankreich werde denen, die von der Wiederherstellung einer Italienischen Union träumten, keine Aufmunterung angedeihen lassen; in Folge dessen habe denn auch Herr Rossi die Weisung erhalten, sich immer mit der Politik Oesterreichs in Einklang zu setzen.

Marschall Bugeaud ist von der Krankheit, die seine Reise nach Frankreich verzögert hat, noch nicht genesen, nach Berichten aus Algier vom 4ten d. hatte er an diesem Tage einen Rückfall gehabt und mußte sich Blutegel setzen lassen.

Zu Rennes sind die Theilnehmer an den letzten Getreideunruhen in Breal zu 2 Jahre Haft bis 20 Jahre Strafarbeit verurtheilt worden. Alle Verurtheilte, 15 an der Zahl, waren früher unbescholtene Männer und befinden sich jetzt in größter Verzweiflung, denn fast alle sind Familienväter und waren die Ernährer ihrer Familien. Man erwartet, daß Sr. Maj. der König sie begnadige.

In Grève Calvados haben Bettler, denen man keine Gabe reichen wollte, während die Einwohner in der Kirche waren, das Dorf angezündet, so daß es fast ganz niederbrannte. Man hat zwei der Verbrecher ergriffen.

Spanien.

Madrid den 3. April. Die progressivsten Journale spenden der Königin Isabella große Lobspprüche wegen der dem Herrn Olozaga erteilten Erlaubniß, nach Spanien zurückzukehren und seinen Sitz in der Kammer wieder einzunehmen, und insbesondere wegen der Worte, welche die Königin bei diesem Anlasse gesprochen, daß sie nämlich wünsche, die Eintracht unter allen Spaniern wiederhergestellt zu sehen, und daß es nicht minder ihr schulisches Verlangen sei, daß sie von allen Spaniern so geliebt werde, wie sie selbst sie alle liebe. Das Eco del Comercio sagt: „Wir richten an Ew. Majestät das Gesuch, daß die zu Gunsten des Herrn Olozaga verfügte Maßregel ausgedehnt werde auf Espartero, Linage, Ameller, Santacruz, van Galen, Nogueras und mehrere andere berühmte Spanier, die bei so vielen Gelegenheiten ihr Leben in die Schanze geschlagen haben, um die Krone Ew. Majestät zu vertheidigen. An dem Tage, wo die Königin von allen ihren Vertheidigern umgeben sein wird, werden auch alle Feindseligkeiten im Innern, alle auswärtigen Intriguen gehoben sein, dieser Tag wird der glücklichste für Isabella, die Sache der Freiheit dann für immer gesichert sein.“

Der General Cordova ist nun zum wirklichen General-Capitain von Neu-Castilien und der General Ros de Olano zum Gouverneur von Madrid ernannt worden.

Die Königin hat den General Pezuela, der das Amt eines General-Inspecteurs der Kavallerie bekleidete, dieser Stelle entsetzt und sich geweigert, ihn, auf den Antrag der Minister, zum General-Capitain von Valencia zu ernennen. Pezuela ist der Bruder des Marquis von Viluma und Günstling des Königs, der übrigens eine besondere Abneigung gegen den Militärstand und die Beschäftigung mit Militair-Angelegenheiten an den Tag legt. Der jüngere General Concha (D. José) ist dagegen zum General-Capitain von Valencia ernannt worden.

Es heißt, der General Narvaez werde als Botschafter nach Paris, und Herr Martinez de la Rosa in gleicher Eigenschaft nach Rom gehen, der Herzog von Rivas aber Herrn Isturiz als Gesandter in London ersetzen.

Großbritannien und Irland.

London den 9. April. Bei dem letzten Hof-Cerere bei der Königin Victo-

ria stellte der Türkische Gesandte seine Gemahlin in völlig Europäischem Anzug und unverhüllt vor.

Ein Herr Soyer hat bekanntlich mehrere Arten von Armensuppen erfunden, welche durch ihre Billigkeit und zugleich Nahrhaftigkeit sich auszeichnen und in Irland jetzt in allgemeinen Gebrauch kommen sollen. Vorgestern eröffnete Herr Soyer in Dublin auf der Esplanade der königlichen Kasernen seine Musterküche mit einzigem Eklat, da die ganze Elite der Gesellschaft der Hauptstadt sich dort versammelt hatte, um die zubereiteten Suppen zu kosten und auch eine große Anzahl Armen ihre Rationen empfangen. Alle fanden die Suppen schmachtig, kräftig und nahrhaft. Auch der Lord-Lieutenant, begleitet von Lady Ponsonby, war zugegen und bestätigte dies Urtheil. Herr Soyer bereitet mehrere Arten von Suppen, von denen 2 Gallonen oder 8 Preuß. Quart von der einen auf nur 6 Pce. oder 5 Sgr zu stehen kommen. Er nimmt dazu $\frac{1}{2}$ Unze (1 Loth) Bratenfett, $\frac{1}{4}$ Pfd. festes Fleisch, das in Würfel geschnitten wird, $\frac{1}{4}$ Pfd. dünn geschnittene Zwiebeln, $\frac{1}{4}$ Pfd. Rüben, von denen die Schalen schon genügen, oder eine ganze in kleine Würfel geschnittene Kürbe, 2 Unzen (oder 4 Loth) Lauch, 3 Unzen (oder 6 Loth) Sellerie, $\frac{3}{4}$ Pfd. gewöhnliches Mehl, $\frac{1}{2}$ Pfd. Perlgraupe, 3 Unzen (oder 6 Loth) Salz und $\frac{1}{4}$ Unze (oder $\frac{1}{2}$ Loth) braunen Zucker. Herr Soyer berechnet diese Suppe auf 6 Pce. und bereitet noch fünf andere um wenigens theurere Gerichte, welche großen Beifall finden. Die Berichte über den Nothstand in Irland sind übrigens noch immer dieselben. Nach dem Sauthern Reporter sollen in der Grafschaft Cork täglich 1000 Individuen (?) durch Mangel u. Fieber umgekommen sein, und auch andere Berichte stimmen darin überein, daß die einigermaßen günstigere Gestaltung der Dinge, welche sich seit kurzem in Irland zeigt, die Grafschaft Cork noch nicht berührt hat.

Nach Berichten über Madrid vom 3. April macht die Insurrektion in Portugal täglich Fortschritte; die Citadellen von Viana, Caminha und Valença haben sich, wie es heißt, an die Insurgenten ergeben. Die Spanische Regierung scheint entschlossen, ernstlich einzuschreiten und der Finanzminister hat bereits eine Mill. Reales zum Ankauf von Pferden angewiesen.

Die Times weisen aus amtlichen Nachrichten des Schatz-Amtes, welche dem Parlamente vorgelegt sind, den Irrthum der irländischen Repeal-Partei nach, daß Irland durch die Verbindung mit England in seinem Einkommen geschmälert worden sei, da es seit dieser Zeit die Zinsenzahlung der Englischen Nationalschuld mit habe aufbringen müssen.

Die Directoren der Bank von England haben in ihrer heute abgehaltenen Wochenversammlung eine weitere Erhöhung des Diskonto's auf 5 pCt. beschlossen.

Der Mark Lane Express äußert, daß man das kalte und regnerische Wetter der vorigen Woche nicht als ungünstig für die zu erwartende Erndte betrachte, obgleich diese freilich dadurch etwas verspätet werden könne. Die Pächter seien jetzt mit ihren Frühlingssaaten fertig und wieder ans Dreschen gegangen, weshalb auch jetzt den Märkten mehr Getreide aus dem Innern zugeführt werde und überall eine Neigung zum Fallen der Preise sich kundgebe; letztere seien noch immer hoch genug, um die Pächter zu vermögen, endlich mit ihren Vorräthen herauszurücken.

Nach der Morning Post will ein kürzlich zum Katholizismus übergetretener reicher Mann mit Genehmigung des Bischofs Griffiths auf seine Kosten in der Nähe von London eine katholische Kirche bauen lassen. — Die Katholiken zu Edinburg haben ein großes Grundstück angekauft, auf welchem eine prächtige Kathedrale erbaut werden soll. — Auch zu Brecon in Wales ist jetzt eine schöne katholische Kirche im Bau begriffen, zu welcher die Protestanten des Bezirks eben so gut, als die Katholiken beigetragen haben.

Schweiz.

Luzern. (Mg. Z.) Die katholischen Stände Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald, Zug, Freiburg und Wallis haben ein Kreis Schreiben an den Vorort und sämtliche Kantone gerichtet, worin die sieben Stände unter Hinweisung auf die gegenwärtige Lage der Schweiz mit erneuertem Nachdruck auf Wiederherstellung der Murgauischen Klöster dringen.

Italien.

Rom, 1. April. Gestern hat der Papst den Vatican bezogen. — Die zum Entwurf der Städteordnung Roms niedergesetzte Commission hat ihre Arbeiten beendet und eingereicht. Der Papst soll auch bereits die Genehmigung erteilt haben. Die Stadt erhält 100 Rätze, darunter $\frac{1}{3}$ aus Adelligen bestehend, welche jährlich wenigstens 5000 Scudi einnehmen, $\frac{1}{3}$ aus Hauseigenthümern von 3000 Scudi Einnahme, und 34 dem Gelehrtenstande angehörigen Personen.

Serbien.

Belgrad den 17. März. Heute starb der Erbprinz Suetozar, Sohn des regierenden Fürsten Alexander Karagiorgiewitsch, im siebenten Jahre. Es lebt noch ein jüngerer Sohn des regierenden Fürsten.

Rußland.

Von der Russischen Grenze. (Z. f. P.) Man nennt den Fürsten Paskewitsch als Wasiltschikows Nachfolger in der Präsidentsur des Reichsrath, und fügt bei, daß in Polen aufrichtiges Bedauern dem scheidenden Fürsten folgen dürfte, dessen humane Gesinnung, je länger je mehr, zur Anerkennung gelangt; Grund genug einem Wechsel mit Bangen entgegenzusehen. Erwähntem Gerüchte schließt sich ein zweites, sehr verbreitetes an, dem zufolge das Königreich Polen zwar auch künftig einen Statthalter haben, jedoch aus zwei Gouvernements unter resp. zweien General-Gouverneuren bestehen würde, als deren einen man Graf Bibikow namhaft macht. Diese neue Einrichtung werde indeß nur dazu bestimmt

Vermischte Nachrichten.

sein, einer größern Veränderung voranzugehen, deren Eintritt beschlossen sei, sobald zuvor einige betreffende Fragen der innern Verwaltung, als Ablösung der Monopole, u. s. w. zur Erledigung gekommen. Hierzu sind, wie man vernimmt, die nöthigen Arbeiten auch eingeleitet, die jedoch, in Betracht ihrer umfangreichen Natur, sich jedenfalls in die Länge ziehen müssen.

T u r k e i.

Die Allg. Ztg. meldet nach einem Schreiben aus Konstantinopel vom 24. März Abends, daß der Sultan die von dem Oesterreichischen Hofe entwickelten versöhnlichen Gedanken in Betreff des Zerwürfnisses mit Griechenland angenommen hat, so daß eine nahe Ausgleichung unter Bedingungen, die für Griechenland als durchaus annehmbar erscheinen, als gesichert betrachtet werden kann.

Konstantinopel den 24. März. (N. 3.) Der Sultan hat im Laufe des heutigen Tages dem Reis-Effendi den Befehl ertheilt, dem Fürsten von Metternich für die Weisungen, welche Se. Durchlaucht an die Oesterreichischen Repräsentanten zu Stambul und Athen gerichtet hat, und welche durch Vermittelung der hiesigen Internunciatur zur Kenntniß der Pforte und Sr. Hoheit gelangt sind, den Dank des Großherrn auszusprechen und dem Fürsten mitzutheilen, daß die von Sr. Durchlaucht über die Griechisch-Türkische Differenz ausgesprochenen Ideen ganz mit denen des Sultans übereinstimmen, und daß Se. Hoheit insbesondere den Gedanken einer momentanen Sendung des Herrn Mussurus, welche Se. Durchlaucht beregt habe, vollkommen theile. Da nun die Berichte aus Griechenland keinen Zweifel zulassen, daß die erwähnten Weisungen auch in Athen den günstigsten Eindruck gemacht, und daß der Griechische Hof und das Griechische Ministerium sie gleichsam als die ihrigen angeeignet haben, so ist anzunehmen — zwar nicht, daß die Sache weitere Verhandlungen ausschliesse, doch aber, daß das wesentliche derselben abgethan sei, indem die Pforte dafür zu sorgen hat, daß das Großherrliche Wort in keiner Art sich mehr verleugne. Festgesetzt ist nun die Grundlage für die weiteren Unterhandlungen; diese Grundlage sind die von dem Oesterreichischen Staats-Kanzler ausgesprochenen Ideen, mit denen jene des Sultans übereinstimmen. Nach der Meinung eines gut unterrichteten Pforten-Beamten soll der Sultan Willens sein, die ganze Sache fallen zu lassen, wenn Herr Koltz in einem neuen Schreiben das Versprechen einer freundlichen Aufnahme auf jeden Türkischen Repräsentanten, folglich auf Herrn Mussurus, im Fall die Pforte seine Rücksendung auf den Posten von Athen als angemessen erachten sollte, auszubehnen sich herbeilassen würde. Daß die wirkliche Rücksendung des Herrn Mussurus dann nicht zur Ausführung käme, scheint sich von selbst zu verstehen, da die Pforte das Unangemessene derselben vollkommen einsehen soll. Das Schreiben des Reis-Effendi an den Fürsten Metternich trägt das heutige Datum und wird wahrscheinlich schon mit heutiger Post an seine Bestimmung abgehen. Der Allg. Ztg. zufolge, war das Schreiben bereits am 4. April in Wien eingetroffen, wo man diese Angelegenheit jetzt als beendet betrachtet.

In der Sitzung der Französischen Akademie am 22. März ward ein Schreiben des Secretairs der Akademie zu Neapel vorgelesen, in welchem derselbe anzeigt, daß ein Wundarzt im dortigen Militairhospital, Namens Cervelleri, das Mittel erfunden habe, den Blasenstein durch Anwendung der Electricität zu zermalmen. Er beschreibt unter Andern einen Fall, wo dieses Mittel mit vollkommenem Erfolg angewendet wurde. Der Blasenstein ward mit dem Draht einer Voltaischen Batterie in Verbindung gebracht, und innerhalb einer halben Stunde war er auf schmerzlose Weise so weit zermalmt, daß er auf natürlichem Wege ausgeschieden wurde.

In Frankreich hat man neulich die Aetherbetäubung als ein Mittel zur Entdeckung erheuchelter Krankheiten angewandt. Ein Paar junge Conscripte, der eine mit gekrümmtem Rückgrat, der andere mit einem Hüftleiden, waren dem Militairarzte zur Untersuchung gestellt worden, unter dem Verdacht, daß sie sich nur gebrechlich stellten, um dem Militairdienste zu entgehen. Der Rücken des Ersteren wollte sich durch keine mechanischen Mittel gerade machen lassen; nachdem er aber Aether eingenommen hatte und die Muskeln erschlafften, verschwand auch der Buckel und der Rücken wurde ganz gerade. Der moderne Sirtus gestand dann auch seinen Betrug. Der Andere blieb dagegen lahm und wurde als wirklich unbrauchbar entlassen. Kaiser Augustus machte bekanntlich die Römischen Staatsmänner in Wein betrunken, ehe er ihnen traute. Im Aether ist noch mehr Wahrheit als im Wein.

In Antwerpen sind 5 Schiffe mit 700 Deutschen Auswanderern an Bord im Begriff, unter Segel zu gehen, das eine nach New-Orleans oder nach Galveston, die übrigen nach New-York.

Jenny Lind hat dem Direktor Brinn in London eine Entschädigung von 2000 Pfd. St. geboten für die Rückgabe ihres früheren mit demselben abgeschlossenen Kontraktes. Sie wird bekanntlich nicht im Theater des Herrn Brinn, sondern in dem des Herrn Lumley gastiren.

In alle Gesellschaften, in die man Fanny Cerrito in Berlin einladet, wird auch ihre zahme kunstverständige Ziege mit eingeladen. Der Berliner Kunst-enthusiasmus trägt Fannycerritoesmeraldaziegenbarseidenhaarfingerringe.

Ein junger Javanischer Fürst, Radin-Saleh, der sich der Malerei gewidmet hat, und jetzt in Paris der Kunst lebt, hat dem Könige von Holland eine von ihm selbst gemalte Tigerjagd zum Geschenk angeboten.

In Wittenberg hat der Infanterie-Offizier v. H. sich aus Lebensüberdruß durch einen Pistolenschuß getödtet, wie sich das aus seinen nachgelassenen Briefen ergibt.

Für Naturforscher. Ein Schlessisches Lokallblatt ammoncirt weibliche Umschlagetücher. Die Freikugeln wünschen das Männchen dazu zu sehen.

Der älteste Mensch auf Erden soll eine Frau in Moskau sein, die 168 Jahre zählt und in ihrem 122sten Jahre den fünften Mann heirathete.

Stadttheater in Posen.

Sonnabend den 17. April zum Zweitemale: Sie ist verheirathet; romantisch-komisches Charakter-Bild mit Gesang in 3 Akten von Fr. Kaiser. (Manusc.)

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau ist so eben erschienen und in Posen bei G. S. Mittler zu haben:

Notum über die Preussische Verfassungs-Angelegenheit.

Abgegeben von S. Gräff, Justizrathe, derzeit Vorsieher der Breslauer Stadt-Verordneten. 5 Bogen. 8. broch. Preis 6 Sgr.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung der zum hiesigen Festungsbau erforderlichen Nägel für den Zeitraum von jetzt bis zum 1sten April 1848 im Wege der schriftlichen Submission an den Mindestfordernden ausgethan werden. Der Gegenstand der Lieferung wird nach den bisherigen Preisen etwa 300 Rthlr. betragen.

Die einzureichenden Offerten müssen nach dem Schema angefertigt seyn, welches im Bureau der unterzeichneten Direktion zur Einsicht bereit liegt, und die zu liefernden Nägel dürfen nicht unter dem verlangten Normalgewicht seyn. Auf dem Festungsbauhofe können jederzeit die Proben jeder Nägelsorte besichtigt werden.

Den Offerten muß eine Probe von Nägeln beigelegt seyn, aus denen die Güte des Eisens und der Nägel sich beurtheilen läßt. Nägel, welche beim Umbiegen brechen oder einreißen, werden nicht angenommen.

Der Termin zur Annahme der schriftlichen Offerten, welche versiegelt seyn müssen, ist auf Dienstag den 20sten April 1847 Vormittags 9 Uhr im Bureau der Festungsbau-Direktion angesetzt, wo-

selbst solche zur gedachten Zeit in Gegenwart der Submittenten eröffnet werden, und die weiteren Verhandlungen statt finden sollen. — Ein Schema des definitiv abzuschließenden Kontraktes kann daselbst ebenfalls eingesehen werden.

Posen, den 10. April 1847.
Königliche Festungsbau-Direktion.

Im Pug geübte Demoiselles, so wie solche, die das Pugmachen zu erlernen wünschen, finden sofort ein Engagement bei Geschwister Herrmann, Markt 53.

Das auf der St. Martinsstraße No. 78. belegene Haus ist zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer mögen sich melden, Unterhändler werden verboten.

In meinem Grundstücke in der Bäckerstrasse No. 14. ist ein Gärtchen nebst bequemer Wohnung sofort zu vermieten.

T a b u l s k i.

1 8 4 6 er

Ober-Ungarwein, so wie auch Ungarwein von älteren, sehr empfehlungswerthen Jahrgängen empfangen und offerirt zu billigen Preisen. — Ferner mein wohl assortirtes Lager von direkt bezogenen Bordeaux-Weinen, als: Medoc, Margeaux, St. Julien &c., empfehle ich bei reeller Bedienung zu möglichst billigen Preisen. Carl Scholtz.

Mein Lager von importirten Havanna, so wie auch Hamburger und Bremer Cigarren, habe ich jetzt wieder bedeutend completirt, und empfehle solches zu geneigter Beachtung. Die bekannten Hamburger HD sind wieder vorrätbig. Carl Scholtz.

In meiner Apotheke ist zum 1sten Juli c. a. eine Stelle durch einen fertig Polnisch Sprechenden Gehülften zu besetzen, und bitte ich hierauf Respektirende, sich möglichst bald unter Angabe ihrer pharmaceutischen Laufbahn an mich zu wenden. R. Körber in Posen.

Von heute ab verkaufe ich den Scheffel beste Englische Rußsteinkohlen zu 10 Sgr. Posen, den 1. April 1847.

Friedrich Barleben, kleine Gerberstraße No. 106.

Meine neu eingerichtete Restauration — nebst Billard — empfehle ich einem verehrten Publikum angelegentlichst zur geneigten Beachtung mit der ergebenen Einladung, sich auf Mittagsisch bei mir abonniren zu wollen, indem ich zu billigen Preisen stets schmackhafte Speisen reichlich liefere. Für warmes und kaltes Frühstück und Abendbrod, so wie für gute Getränke habe ich ebenfalls bestens gesorgt. Posen, den 14. April 1847.

Eduard Hige, Gerber- und Büttelstraßen-Ecke No. 12. vis à-vis dem Hause des Tanzlehrer Herrn Simon.

Getreide-Marktpreise von Posen,

den 14. April 1847.

	Preis				
	von		bis		
(Der Scheffel Preuß.)	Rthl.	Sgr.	Rthl.	Sgr.	
Weizen d. Schfl. zu 16 Mg.	3	3	4	3	21
dito	3	3	4	3	14
Roggen	2	15	7	2	20
Gerste	1	12	3	1	16
Hafer	2	6	8	2	13
Ruchweizen	3	3	4	3	15
Erbfen	1	7	9	1	13
Kartoffeln	—	18	—	—	25
Heu, der Cir. zu 110 Pfd.	7	—	—	8	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	2	2	6	2	5
Butter das Faß zu 8 Pfd.					